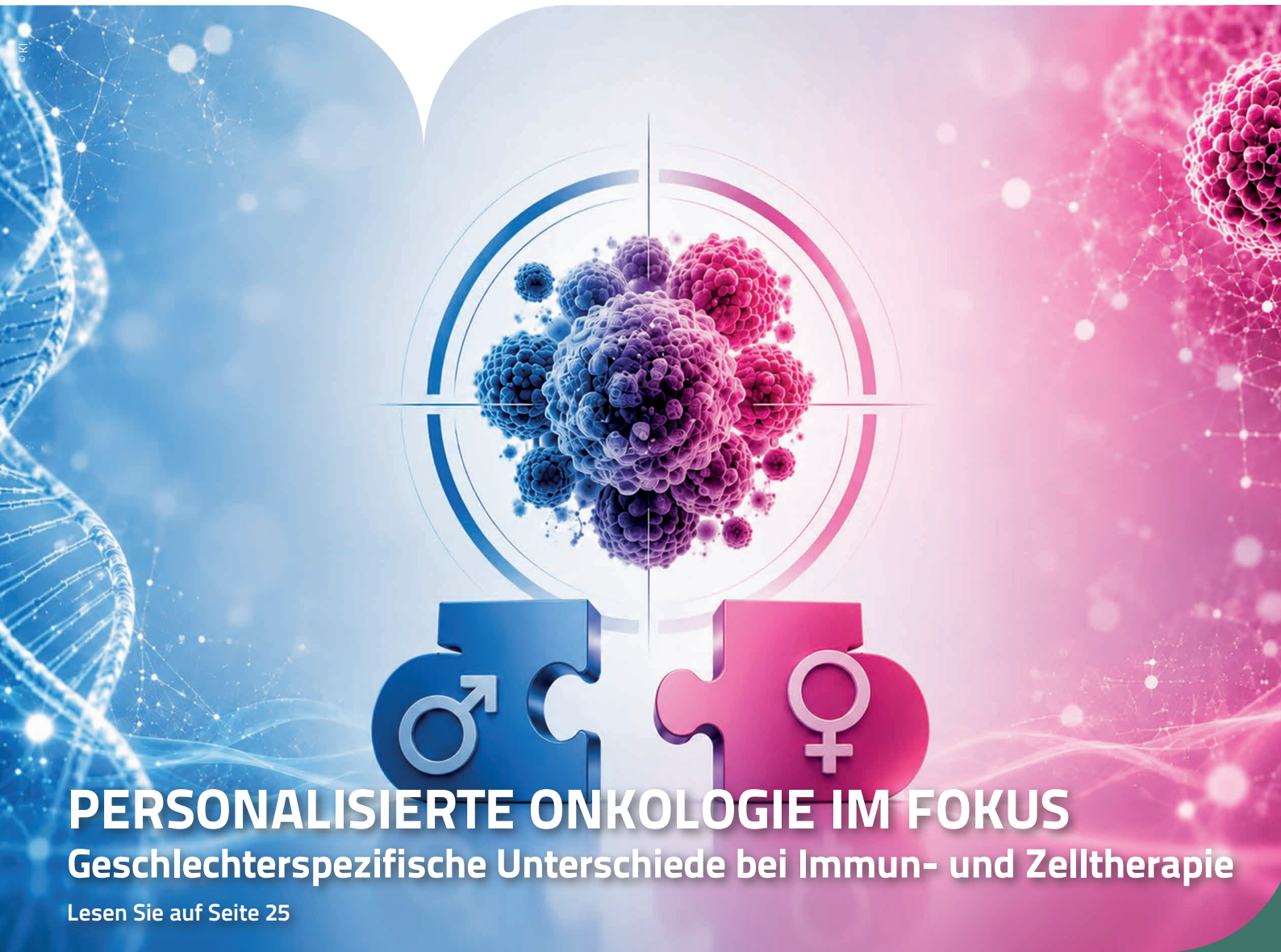




# Ärzteblatt Sachsen

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer  
mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen  
gegründet 1990



## PERSONALISIERTE ONKOLOGIE IM FOKUS Geschlechterspezifische Unterschiede bei Immun- und Zelltherapie

Lesen Sie auf Seite 25

36. Sächsischer  
Ärztetag/75. Kammer-  
versammlung

5

Ärzte für Sachsen –  
Netzwerk News

15

Aktuelles aus der  
Gutachterstelle

16

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

# Ärzteblatt Sachsen

hier online ausfüllen



Mit über 25.000 Exemplaren pro Monat DAS Fachmedium für Ärzte in Sachsen

## Unter dieser Rubrik soll mein Text erscheinen:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Praxisabgabe     | <input type="checkbox"/> Kooperationen                            |
| <input type="checkbox"/> Stellengesuche  | <input type="checkbox"/> Praxisräume      | <input type="checkbox"/> Kurse/Seminare/Veranstaltungen           |
| <input type="checkbox"/> Praxisgesuch    | <input type="checkbox"/> Dienstleistungen | <input type="checkbox"/> Anzeige farbig (Wunschfarbe mit angeben) |

## Veröffentlichen Sie meine Anzeige:

- |  |  |                                     |   |
|--|--|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> mit Anschrift | <input type="checkbox"/> mit Telefonnummer | <input type="checkbox"/> mit E-Mail | <input type="checkbox"/> unter Chiffre (Gebühr 10,00 €) |
|--|--|-------------------------------------|---|

**Mein Anzeigentext:** (Bitte leserlich in Blockschrift ausfüllen!)  Ich möchte vorab ein unverbindliches Angebot.

---

---

---

---

---

---

---

## Meine persönlichen Angaben: (Bitte unbedingt ausfüllen!)

Praxis / Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Rechtsverbindliche Unterschrift

Per Fax an: **0341-71 00 39 74** Wir setzen uns per E-Mail mit Ihnen Verbindung.

Alle Preise gelten zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Es liegt die Preisliste, gültig ab 1. Januar 2026, zugrunde.

**Kontaktadresse:** Quintessenz Verlags-GmbH | Frau Silke Johne | Paul-Grüner-Straße 62 | 04107 Leipzig  
Telefon: 0341 71003994 | Fax: 0341 71003974 | E-Mail: johne@quintessenz.de | www.quintessenz.de

## Inhalt



36. Sächsischer Ärztetag/  
75. Kammerversammlung  
Seite 5



Hitze als Gesundheitsrisiko:  
Aktionstag setzt auf Vorsorge  
Seite 18



Personalisierte Onkologie  
im Fokus  
Seite 25

<b>MEINE MEINUNG</b>	▪ <b>Ersticken in Verwaltung</b> .....	<b>4</b>
<b>BERUFSPOLITIK</b>	▪ <b>36. Sächsischer Ärztetag / 75. Kammerversammlung</b> .....	<b>5</b>
	▪ <b>39. Erweiterte Kammerversammlung</b> .....	<b>11</b>
	▪ <b>Einrichtungsarzt gesucht</b> .....	<b>13</b>
	▪ <b>Landesverband der Freien Berufe Sachsen mit neuem Vorstand und Präsidium</b> .....	<b>14</b>
	▪ <b>Ärzte für Sachsen: Netzwerk News</b> .....	<b>15</b>
<b>GESUNDHEITSPOLITIK</b>	▪ <b>Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle</b> .....	<b>16</b>
<b>KLIMA UND GESUNDHEIT</b>	▪ <b>Hitze als Gesundheitsrisiko: Aktionstag setzt auf Vorsorge</b> .....	<b>18</b>
<b>KOMMISSION SENIOREN</b>	▪ <b>Generationengerechtes Wohn- und Lebensumfeld</b> .....	<b>19</b>
<b>MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE</b>	▪ <b>Konzerte und Ausstellungen</b> .....	<b>17</b>
	▪ <b>Neues Anmeldeverfahren im Mitgliederportal der Sächsischen Landesärztekammer</b> .....	<b>20</b>
<b>MITTEILUNGEN DER KVS</b>	▪ <b>Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen</b> ...	<b>21</b>
<b>ORIGINALIE</b>	▪ <b>Personalisierte Onkologie im Fokus</b> .....	<b>25</b>
<b>LESERBRIEFE</b>	▪ <b>Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle</b> .....	<b>28</b>
<b>PERSONALIA</b>	▪ <b>Jubilare im August 2026</b> .....	<b>29</b>
	▪ <b>Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder mit Sächsischem Verdienstorden geehrt</b> .....	<b>31</b>
	▪ <b>Verstorbene Kammermitglieder</b> .....	<b>32</b>
	▪ <b>Nachruf für Dr. med. Hanno Grethe</b> .....	<b>33</b>
	▪ <b>Nachruf für Dr. med. Dieter Langner</b> .....	<b>34</b>
	▪ <b>Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Michael Flach</b> ....	<b>35</b>
	▪ <b>Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Hausteil</b> .....	<b>36</b>
<b>IMPRESSUM</b>	.....	<b>10</b>
<b>EINHEFTER</b>	▪ <b>Fortbildung in Sachsen – September 2026</b>	



Dr. med. Thomas Lipp

## Ersticken in Verwaltung

Wir niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind im Kassensystem längst keine freien Unternehmer mehr und nur bedingt Herr des Gestaltens. In weiten Teilen sind wir angestellte Ärzte ohne Angestelltenstatus: In ihrer Gestaltungskraft massiv beschränkt bei Übernahme des vollen wirtschaftlichen Risikos. Die gestalterische Freiheit aber ist weitgehend verschwunden durch enger werdende Budgets, unübersichtliche Regularien, ständige Änderungen, dysfunktionale Lösungsansätze. So macht Versorgung keinen Spaß. So gewinnt man keine Nachfolger. So verliert ein Beruf seine Attraktivität, der eigentlich von Verantwortung, Engagement und Gestaltungskraft leben müsste.

Ärztinnen und Ärzte brauchen Freiräume, die nicht ständig durch neue, kaum durchschaubare Vorschriften erstickt werden. Das System leidet an einer Regelungsverdichtung, die innovatives Denken ausbremst, Verantwortung lähmt und jede strukturelle Weiterentwicklung zur jahrelangen Verwaltungsübung macht. Digitale, technische und organisatorische Fortschritte brauchen in Deutschland nicht deshalb so lange, weil es an Ideen fehlt, sondern weil jede Idee zunächst durch ein Dickicht aus Zuständigkeiten, Paragraphen und Genehmigungen gehen muss. Das kostet Zeit, Motivation und Geld. Diese Überregulierung entsteht, wo jede denkbare Fehlentwicklung präventiv ausgeschlossen werden soll. Das Resultat ist dann nicht mehr Sicherheit, sondern Erstarrung.

Aus der Bismarckschen Sozialgesetzgebung mit einem überschaubaren Regelwerk von 400 Seiten hat sich ein Sozialge-

setzbuch mit einem kaum beherrschbaren Normengeflecht mit über 10.000 Seiten entwickelt. Das gesamte SGB muss alternativlos neu aufgestellt werden, um Widersprüche, gegenseitige Ausschlüsse und die Zementierung des Status quo endlich aufzubrechen. Mit dem jetzigen Regelwerk ist ein wirklich sektorenübergreifendes Handeln von ambulanter Versorgung, Klinik, Pflege, Sozialarbeit, Therapie und anderen Gesundheitsberufen nach aktuellen Maßstäben schlicht unmöglich.

Unser Gesundheitswesen ist geprägt durch groteske Fehlsteuerung: teuer, überreguliert, ineffizient und in seinen Möglichkeiten rein politisch begrenzt. Warum kann eine große Hausarztpraxis nicht zeitgerecht und sinnvoll Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter oder andere Gesundheitsberufe anstellen und in echte Versorgungsstrukturen einbinden? Warum verhindern Abrechnungsregularien mit skurrilen Berufs- und Sektorengrenzen genau das, was vor Ort für Patienten notwendig wäre? Warum darf smarte Versorgung nicht dort entstehen, wo Bedarf und Kompetenz unmittelbar zusammentreffen?

Was wir brauchen, sind regulierungsarme oder gar -freie Verantwortungsräume. Räume, in denen die Betroffenen vor Ort entscheiden, was notwendig ist: Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten, Kommunen, soziale Dienste und Patienten. Räume, in denen Lösungen nicht zuerst danach beurteilt werden, ob Paragraphen das erlauben, sondern ob sie Versorgung verbessern. Es wird dabei keine perfekten, überall gleichen und für alle gerechten Lösungen geben.

Wir brauchen einen Neustart. Denn das System ist an seine Grenzen gekommen. Und was wir brauchen, ist Vertrauen. Vertrauen in die Menschen, die Versorgung täglich leisten. Vertrauen in ihre Erfahrung, ihre Professionalität, ihre Fähigkeit, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen.

Eine Gesellschaft, die jede Ungleichheit sofort verhindern will, erstickt am Ende Freiheit, Initiative und Verantwortung. Der Anspruch, für alle alles gleich zu regeln, führt meiner Meinung nach nicht zur gerechten Gesellschaft, sondern zur gelähmten. Freiheit bedeutet auch, Unterschiede zuzulassen, Fehler zu riskieren, Experimente zu ermöglichen und Verantwortung dort zu belassen, wo Menschen handeln können. ■

Dr. med. Thomas Lipp  
Vorstandsmitglied

# 36. Sächsischer Ärztetag / 75. Kammerversammlung

## Festabend

Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, eröffnete den Festabend am 12. Juni 2026 mit einigen nachdenklichen Worten zu den aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitsreform und im Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene. Auf diese ging auch Staatssekretärin Dagmar Neukirch vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrem Grußwort ein und bestätigte die extrem kurzen Fristen für Stellungnahmen. Trotz aller berechtigter Kritik, so die Staatssekretärin, solle man das eigene Gesundheitssystem aber auch nicht zu schlechtreden. Deutlich positiver und unterhaltsam gestaltete sich die Rede von Dr. Michał Głuszek, Mitglied der Kommission für Internationale Zusammenarbeit der Niederschlesischen Ärztekammer. Er überbrachte herzliche Grüße des neuen Präsidenten Wojciech Florianski. Die musikalische Rahmung der Veranstaltung übernahm in diesem Jahr die „Dresden Bigband“, deren Pianist auch die traditionelle Totenehrung der seit dem letzten Ärztetag verstorbenen sächsischen Ärztinnen und Ärzte musikalisch begleitete.

## Festvortrag „Wie verändert künstliche Intelligenz das ärztliche Denken“

Diesen besonderen Moment griff Prof. Dr. Martin Hirsch, Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin an der Philipps-Universität Marburg, als Einstieg zu seinem Festvortrag auf. Für ihn zeige eben jene Situation eine grundlegende Verschiedenheit zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz (KI). Seine einleitende Frage „Totenehrung mit Klaviermusik – wird KI



Erik Bodendieck, Präsident Sächsische Landesärztekammer

jemals so etwas Schönes tun?“ ließ er zwar offen, doch hielt er im Folgenden anhand der vier Kategorien „Denken“, „Ärztlicher Blick“, „Ärztliche Ethik“ und „Menschlichkeit“ ein Plädoyer für die Kompetenzen des Arztes, auch und gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von KI-Anwendungen im ärztlichen Alltag. Denn was das Denken der Menschen prägt, sei eine Kombination aus analytischem und konstellativem Denken, in dem die Bedeutung einer einzelnen Sache nicht starr linear abgeleitet wird, sondern sich aus dem Kontext ergibt und reinterpretiert werden kann. Zentral sei dabei der Begriff des Bildes und des Blickes. Das besondere Denken des Menschen, die Möglichkeit zum Querdenken und zur Sprunginnovation, zeige sich oft im bildlichen Denken, das noch vor oder außerhalb des sprachlichen Denkens liege. Und so sei auch der Blick des Arztes, der sich ein „Bild“ des Patienten mache, um das „Krank-



Prof. Dr. Martin Hirsch, Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin an der Philipps-Universität Marburg, sprach in seinem Festvortrag darüber, wie künstliche Intelligenz das ärztliche Denken verändert.

heitsbild“ zu erkennen, geprägt von einer Kombination aus explizitem und implizitem Wissen. Da das explizite Wissen, also die rationalen Fakten, Forschungsergebnisse, Leitfäden und Gesundheitsdaten, immer mehr zunehmen, sieht Prof. Hirsch hier eine gute Möglichkeit zur Arbeitsteilung. Soll die KI doch diesen Part der Faktensammlung und Analyse übernehmen. Das implizite Wissen, das stabile, innere Wissen, welches oft nicht genau beschrieben werden kann und mit dem Begriff des „Bauchgefühls“ einhergeht, steuert die Ärztin und der Arzt weiter bei. Wenn man dann noch die ärztliche Ethik über diese Teamarbeit ausbreite, Leitbilder abgleiche und sicherstelle, dass sich die KI innerhalb der ärztlich-ethischen Rahmenbedingungen bewegt, kann – so Prof. Hirschs Vision von KI in der Medizin – eine Symbiose entstehen, in welcher der technische Teil der Medizin

von Maschinen und künstlicher Intelligenz übernommen wird, während Ärztinnen und Ärzte wieder mehr Kapazitäten zur Verfügung haben, um zum menschlichen Teil der Medizin zurückzukehren.

### Ehrung

Anlässlich des 36. Sächsischen Ärztetages wurde die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ an zwei Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die sächsische Ärzteschaft durch Erik Bodendieck verliehen.

Geehrt wurden:

- Dipl.-Med. Petra Albrecht, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Meißen
  - Dr. med. Arne Drews, Facharzt für Innere Medizin, Grimma
- Die ausführlichen Laudationes lesen Sie unter

[www.slaek.de](http://www.slaek.de) → Ärzte → Ärztetag → Sächsischer Ärztetag

### 75. Kammerversammlung

Zu Beginn der 75. Tagung der Kammerversammlung am 13. Juni 2026 ging Carolin Schreck, Vizepräsidentin der Landesdirektion Sachsen, in ihrem Grußwort auf das für Sachsen geplante Landesgesundheitsamt ein. Dieses könne zentrale Aufgaben koordinieren und damit die Gesundheitsämter entlasten. In der Corona-Pandemie hätten die Ge-

sundheitsämter und die Landesdirektion Sachsen ihre wichtige Steuerungsfunktion bereits bewiesen, so Frau Schreck. Mit einem Landesgesundheitsamt könnte der Öffentliche Gesundheitsdienst nachhaltiger, krisenfester und moderner ausgestaltet werden.

### Bericht des Präsidenten

Im anschließenden Bericht stellte der Präsident, Erik Bodendieck, die aktuell geplanten Gesundheitsreformen vor. Das finanzpolitische Vorgehen des Bundes kritisierte er dabei deutlich, da eine ausreichende Entlastung von versicherungsfremden Leistungen weiterhin ausbleibt. Zusätzliche Verschärfung drohe durch die geplante Absenkung des Bundeszuschusses zum Gesundheitsfonds um 1,75 Milliarden Euro. Vor diesem Hintergrund bekräftigte er die Forderung nach einer regelgebundenen, transparenten und an den tatsächlichen Kosten orientierten Ausgestaltung des Bundeszuschusses. Ziel müsse sein, Einnahmen und Ausgaben der GKV wieder in ein stabiles Gleichgewicht zu bringen. Zugleich verwies der Präsident auf einen politischen Widerspruch: Bewährte Instrumente wie offene Sprechstunden und Terminservicestellen sollen bestehen bleiben, werden jedoch finanziell geschwächt. Delegierte des Ärztetages wiesen auch darauf hin, dass sie immer mehr arbei-



Träger der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ 2026: Dr. med. Arne Drews, Grimma. Es fehlt: Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen

ten müssten, die Versorgung aber durch die politischen Maßnahmen immer schlechter würde.

Auch strukturelle Fragen der Gesundheitsversorgung standen im Fokus. Die Krankenhausreform müsse in zentralen Punkten weiterentwickelt werden, wobei insbesondere Fachkrankenhäuser entsprechend ihres Versorgungsauftrags ein angemessenes Leistungsspektrum anbieten können müssen, so der Präsident. Zudem forderte er eine stärkere Förderung von Weiterbildungsverbänden unter Verantwortung der Landesärztekammern, verbunden mit dem Abbau rechtlicher Hemmnisse,



Präsidium des 36. Sächsischen Ärztetages in Dresden



Dr. med. Andreas Teubner kritisierte die aktuelle Gesundheitspolitik

etwa im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung. Gleichzeitig müsse das Berufsrecht weiterentwickelt werden, insbesondere im Hinblick auf neue Versorgungsformen.

### Digitalisierung

Ein weiterer Schwerpunkt seines Berichtes lag auf der Digitalisierung: Er erwarte eine praxisorientierte, sichere Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, die Ärztinnen und Ärzte tatsächlich entlaste. Zudem müssten IT-Systeme vor ihrer Einführung verpflichtend unter realen Bedingungen getestet und Anwender aktiv einbezogen werden. Auch die Auswirkungen von KI-Anwendungen in der Medizin sollten systematisch in klinischen Studien überprüft werden. Klar positionierte er sich zur Haftungsfrage: Ärztinnen und Ärzte dürften bei korrekter Anwendung nicht für Fehler oder Fehlfunktionen von KI-Systemen verantwortlich gemacht werden.

### Sexualisierte Belästigung

Ein weiteres Thema waren die Berichte über grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten gegenüber Medizinstudentinnen im Kontext des Deut-



Constanze Schwarz äußerte sich zur geplanten Strukturreform bei der Sächsischen Landesärztekammer

schen Ärztetages. Die entsprechenden Vorfälle verurteilte der Präsident. Zugleich nannte er den Anstoß der öffentlichen Debatte durch die Studentinnen wichtig, richtig und mutig. Die Sächsische Landesärztekammer hatte frühzeitig betont, dass sexuelle Belästigung sowie verbale oder körperliche Übergriffe in keiner Weise mit dem ärztlichen Selbstverständnis vereinbar sind. Delegierte trügen hierbei eine besondere Vorbildfunktion. Zugleich verwies Erik Bodendieck auf bestehende Unterstützungsangebote der Landesärztekammer, darunter die beiden Ombudsstellen, die Gleichstellungsbeauftragte sowie die Ansprechpartner für Menschenrechte und Antidiskriminierung. Rechtliche Instrumente der Berufsordnung ermöglichten zudem ein konsequentes Vorgehen, ergänzt durch Prüfungen der persönlichen Eignung von Weiterbildungsbefugten und Vor-Ort-Besuchen in Weiterbildungsstätten. Auch Praxisverbote für übergriffige Patienten seien möglich. Die Delegierten forderten in einem Beschluss regelmäßige Fortbildungen für Führungskräfte und Mitarbeitende zu sexualisierter Belästigung sowie weiteren Diskriminierungsformen. Wichtig seien

aber auch Schutzkonzepte mit transparenten Verfahrenswegen, angemessene Konsequenzen bei bestätigten Verstößen sowie externe und unabhängige Meldestellen. Die Sächsische Landesärztekammer müsse ein wichtiges Signal für einen längst überfälligen Kulturwandel geben.

### Ausländische Berufsqualifikationen

Diskutiert wurde ebenfalls der Referentenentwurf zur Beschleunigung der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Heilberufen. Begrüßt wurden vom Präsidenten insbesondere digitale Verfahren, bundeseinheitliche Vorgaben sowie die Möglichkeit, im Ausland begonnene Ausbildungen in Deutschland fortzuführen. Auch die Einführung moderner Kenntnisprüfungen und eine verbesserte Abstimmungen zwischen den Bundesländern wurden als wichtige Schritte bewertet.

### Notfallreform

Die geplante Notfallreform befindet sich weiterhin im parlamentarischen Verfahren, berichtete der Präsident. Ziel sei eine bessere Steuerung der Patientinnen und Patienten, um Fehlsteuerungen zu reduzieren und Notaufnahmen zu entlasten. Vorgesehen sind unter anderem standardisierte Ersteinschätzungen, eine stärkere Vernetzung der Rufnummern 116 117 und 112 sowie der Ausbau telemedizinischer Angebote. Sachsen nimmt hierbei mit Projekten wie die Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland (SmED) und der Telenotfallmedizin eine Vorreiterrolle ein. Dennoch sähe er und andere Delegierte für die Notaufnahmen keine Entlastung. Denn das Hauptproblem 24/7 bliebe bestehen. Es gebe zudem keine Exitstrategie sowie ungeklärte Transporterfordernisse.

### Fazit Reformbedarf

Im Fazit formulierte der Präsident auf Grund der demografischen und finanzi-

ellen Entwicklungen einen klaren Reformbedarf. Notwendig seien jedoch echte Strukturreformen statt zusätzlicher Parallelstrukturen, eine stärkere Verzahnung der Versorgungsbereiche sowie neue Versorgungsmodelle nach dem Prinzip „digital vor ambulant vor stationär“. Weitere Schwerpunkte müssten die Stärkung von Prävention und der Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger sein, denn ein Hauptproblem sei die im europäischen Vergleich hohe Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen in Deutschland.

Mit Blick auf den Fachkräftemangel betonte Erik Bodendieck, dass dieser viele Bereiche der Freien Berufe betreffe, insbesondere auch das Gesundheitswesen. Zuwanderung könne einen wichtigen Beitrag leisten, zusätzliche Studienplätze allein würden das Problem aber nicht lösen. Ein gemeinsames Auftreten der Freien Berufe in Fragen der Fachkräftegewinnung, der Entbürokratisierung und der Wirtschaftlichkeit stärke die politische Durchsetzungskraft. In der sich anschließenden Diskussion wurde die Notwendigkeit von Struktur-reformen durch die Delegierten unterstrichen. Zugleich wiesen einige Ärztinnen und Ärzte darauf hin, dass trotz aller kritischer Auswirkungen der Gesundheitsreform die ärztliche Tätigkeit nicht schlecht geredet werden darf und Panik bezüglich der Finanzierung einer Praxis vermieden werden müsse.

### Vorhaben Sächsische Landesärztekammer

Seinen Bericht schloss Erik Bodendieck mit Vorhaben der Sächsischen Landesärztekammer ab. Dazu zählen umfassende Digitalisierungsmaßnahmen, etwa die Einführung papierloser Prüfungen, der Ausbau digitaler Fort- und Weiterbildungsangebote und die Entwicklung eines neuen Mitgliederportals. Beim Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ ist die Implementierung eines KI-Agenten



Kristin Baumgart sprach zum Thema Machtmissbrauch

in die Website in Vorbereitung. Ziel sei eine insgesamt effizientere Verwaltung, verbesserte Kommunikation, schnellere Bearbeitungszeiten und ein spürbarer Bürokratieabbau. Gleichzeitig werden Anstrengungen unternommen, steigende Kosten insbesondere im IT- und Personalbereich abzufedern.

### Finanzen

Das Wichtigste vorab: Der Sächsischen Landesärztekammer wurde auch für den Jahresabschluss 2025 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH erteilt. Damit wurde bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt und der Anhang sowie der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sächsischen Landesärztekammer vermitteln.

Der Wirtschaftsprüfer, Zoltán Fodor, ging in seinem Vortrag auf den Prüfungsablauf, die Prüfungsschwerpunkte, die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Prüfung nach § 53 HGrG sowie die Ergebnisse

der Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht ein. Dabei hob er hervor, dass keine Beanstandungen festgestellt wurden.

Herr Fodor erläuterte die finanzielle Lage der Sächsischen Landesärztekammer und die wesentlichen Bilanz- und Ergebniskennzahlen:

- Jahresfehlbetrag 1.869 TEUR (Vorjahr 901 TEUR),
- Rückgang Rücklagen zum 31. Dezember 2025 um 1.325 TEUR (von 23.832 TEUR auf 22.507 TEUR),
- liquide Mittel 3.918 TEUR (Vorjahr 4.304 TEUR),
- Rückgang Erträge aus Kammerbeitrag aus dem laufenden Jahr laut Beitragstabelle um 85 TEUR (von 10.498 TEUR auf 10.413 TEUR),
- geringfügige Steigerung Gesamtertrag aus Kammerbeitrag um 183 TEUR (von 11.043 TEUR auf 11.226 TEUR) – das heißt inklusive Erträgen aus Vorjahren, festgesetzten Höchstbeiträgen, Erlöskorrekturen sowie Korrekturen von Höchstbeiträgen für Vorjahre,
- Kammermitglieder gesamt 28.459 (Vorjahr 27.887).

Der Vorsitzende des Ausschusses Finanzen, Dipl.-Med. Ingolf Schmidt, informierte im Anschluss über die Bildung und vorgeschlagene Verwendung des Überschussvortrages.

Die 75. Kammerversammlung fasste daraufhin folgende Beschlüsse:

- Bestätigung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses 2025,
- Verwendung des Überschussvortrages,
- Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2025,
- Bestellung Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Jahr 2026.

Die detaillierten Ergebnisse des Jahresabschlusses 2025 finden Sie im Tätig-

keitsbericht 2025 auf den Seiten 73 und 74 ([www.slaek.de](http://www.slaek.de) → Über Uns → Publikationen). Jedes Kammermitglied hat zudem die Möglichkeit, den Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers in der Geschäftsstelle der Sächsischen Landesärztekammer einzusehen.

Im Folgenden stellte der Vorsitzende des Ausschusses Finanzen, Dipl.-Med. Ingolf Schmidt, die Anpassung der Beitragsordnung vor und erläuterte die Hintergründe. Ziel der vorgeschlagenen Änderung seitens der Kammer ist es, die Erhebung des Kammerbeitrages in einem schlanken, effizienten und kostengünstigen Verwaltungsverfahren möglichst nur noch online über das Mitgliederportal anzubieten. Das Beitragsjahr 2027 wird dabei noch ein Übergangsjahr sein, in dem die Beitragsunterlagen letztmalig kostenfrei per Postversand den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Ab dem Beitragsjahr 2028 müssen Mitglieder, die sich nicht im Mitgliederportal veranlassen, den zusätzlichen Verwaltungs- und Sachaufwand über eine Gebühr von 25 Euro selbst tragen. Die dreiprozentige Reduzierung des Kammerbeitrags wird mit dem Beitragsjahr 2027 wieder abgeschafft. Die Vergünstigung wurde 2017 als Anreiz für die Nutzung des Mitgliederportales auch für eine Onlineveranlagung eingeführt. Dieses Ziel wurde nunmehr erreicht, sodass dieser Anreiz wieder entfallen kann. Nach einer kurzen Debatte über die Streichung der dreiprozentigen Beitragsreduzierung beschloss die Kammerversammlung mit großer Mehrheit die Änderung der Beitragsordnung.

### Strukturreform

Einleitend wies Präsident Bodendieck darauf hin, dass die Diskussion über eine eventuelle Strukturreform bei der Sächsischen Landesärztekammer bereits zu Beginn der laufenden Legislaturperiode angestoßen worden sei.

Schon in der letzten Kammerversammlung im November 2025 seien erste Überlegungen vorgestellt worden (Beibehaltung der Größe der Kammerversammlung, Beibehalt der 13 Kreisärztekammern, eventuelle Reduktion der Zahl der Ausschüsse mit Fokussierung auf die Aufgaben gemäß Heilberufekammergesetz, daneben Bildung von dauerhaften oder aber Ad hoc-Kommissionen mit konkreter, individueller Sachkompetenz).

Vizepräsidentin Dr. med. Jana Gärtner informierte die Kammerversammlung im Anschluss über die geführten Diskussionen im Kammervorstand. Dabei bediente sie sich eines Bildes: Eine neue Sorte einer Tomatenpflanze, die sich an neue Gegebenheiten (Klima/Wasser) besser anpassen kann. So ähnlich sei es mit einer neuen Gremienstruktur, die sich an neuen Entwicklungen ausrichten müsse. Auch die Rückmeldungen aus den Gremien selbst zeigten grundsätzliche Zustimmung zum Reformbedarf bei gleichzeitigem Wunsch nach Erhalt bewährter Strukturen. So sei insbesondere der Wunsch nach klaren Arbeitsaufträgen und Zielstellungen, eine engere Vernetzung mit dem Vorstand, aber auch nach einer stärkeren gremienübergreifenden Kooperation geäußert worden. Mit Blick auf das geltende Heilberufekammergesetz sollten zukünftig noch folgende Ausschüsse Bestand haben: Berufsrecht, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin, Qualitätsmanagement, Weiterbildung, Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung sowie Finanzen. Dabei bleibe die aktive Mitwirkung der Mitglieder der Kammerversammlung ein zentrales Element der ärztlichen Selbstverwaltung. Ziel sei, diese aktive Mitwirkung in allen Gremien der Sächsischen Landesärztekammer zu intensivieren, nicht zuletzt etwa durch eine „Mindestberücksichtigung“ von Mitglie-



Dr. med. Jana Gärtner, Vizepräsidentin, sprach zur Strukturreform

dern der Kammerversammlung in den einzusetzenden Kommissionen. Vizepräsidentin Gärtner betonte, dass man mit klaren Arbeitsaufträgen eine schnellere Bearbeitung aktueller Themen, bei stärkerer Rückkoppelung zum Vorstand, sichtbarere Ergebnisse innerhalb einer Legislaturperiode erreichen wolle.

In der folgenden Diskussion zeigte sich kein grundsätzlicher Dissens zu den Vorschlägen, einzelne „Umwandlungsgedanken“ wurden durchaus hinterfragt und ein Vorschlag für einen Ausschuss Resilienz wurde eingebracht. Abschließend wies Präsident Bodendieck darauf hin, dass der Kammerversammlung im Rahmen ihrer nächsten Sitzung im November 2026 eine entsprechende Satzung zur Verabschiedung vorgelegt werde.

### Kammerwahl für die Wahlperiode 2027–2031: modern, digital und gebündelt

Die Assistentin der Hauptgeschäftsführung, Ass. jur. Annette Burkhardt, informierte die Mandatsträger über den Zeitplan für die im nächsten Jahr anstehende Kammerwahl und die zentralen Änderungen in einer neugefass-

ten Wahlordnung. Klar wird: Die Wahl wird moderner, einfacher und zugänglicher. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen:

**Zwei Gremien, eine Wahl:** Wahl der Kammerversammlung und Vorstandswahlen in den Kreisärztekammern werden kombiniert.

**Hybridwahl:** Abstimmen ist sowohl per Brief als auch online möglich.

**Schlankere Organisation:** Statt bislang 13 Kreiswahlausschüssen neben dem Landeswahlausschuss wird es nur noch den Letztgenannten geben.

**Einfacher kandidieren:** Die Pflicht zu fünf Unterstützungsunterschriften entfällt.

**Digitale Auszählung:** Die Stimmerfassung erfolgt mit Unterstützung von Hochleistungsscannern.

#### Wichtige Termine:

31. Oktober 2026

Stichtag für die Aufnahme in die Wählerlisten

10. Februar 2027

Einreichung der Kandidaturen bei der Landeswahlleitung

9. April 2027

Endzeitpunkt für die Ausübung des Wahlrechtes.

#### Kontinuierliche Information:

Ab August werden wir regelmäßig im „Ärzteblatt Sachsen“ und auf unserer Webseite informieren. Hingewiesen sei insbesondere auf die Vorstellung der Kandidaten im Märzheft 2027 sowie die Bekanntmachung des Wahlergebnisses im Maiheft 2027.

Den Abschluss bildet die konstituierende Kammerversammlung am 11./12. Juni 2027, mit der die neue Wahlperiode dann offiziell beginnt.

### Angenommene Beschlüsse der 75. Tagung der Kammerversammlung

#### Beschluss 1

Tätigkeitsbericht 2025 der Sächsischen Landesärztekammer

#### Beschluss 2

Jahresabschluss 2025 und Verwendung des Überschussvortrages

#### Beschluss 3

Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2025

#### Beschluss 4

Wahl des Abschlussprüfers für das Haushaltsjahr 2026

#### Beschluss 5

Änderung der Beitragsordnung

#### Beschluss 6

Verpflichtendes Zweitmeinungsverfahren im GKV-Stabilisierungsgesetz ressourcenorientiert implementieren

#### Beschluss 7

Keine Abschiebung aus stationären und weiteren medizinischen Einrichtungen

#### Beschluss 8

Zeitnah Konsequenzen aus der Besprechung von sexualisierter Belästigung auf dem Deutschen Ärztetag ziehen

#### Beschluss 9

Strukturreformen im Gesundheitswesen

#### Beschluss 10

GKV-Spargesetz, ambulante Versorgung in Gefahr

#### Beschluss 11

Gesetz zur Reform der Notfallversorgung

Alle Beschlüsse finden Sie in vollem Wortlaut auf [www.slaek.de](http://www.slaek.de)

#### Termine

- 76. Tagung der Kammerversammlung am Mittwoch, 11. November 2026
- 37. Sächsische Ärztetag/77. Tagung der Kammerversammlung am Freitag, 11. Juni/Samstag, 12. Juni 2027

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Impressum

#### Ärzteblatt Sachsen

ISSN: 0938-8478

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer

#### Herausgeber

Sächsische Landesärztekammer, KöR mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen, erscheint monatlich, Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des vorangegangenen Monats.

#### Anschrift der Redaktion

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Telefon: 0351 8267-161

Internet: [www.slaek.de](http://www.slaek.de)

E-Mail: [redaktion@slaek.de](mailto:redaktion@slaek.de)

#### Redaktionskollegium

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (v.i.S.d.P.)

Erik Bodendieck

Dipl.-Med. Heidrun Böhm

Dr. med. Marco J. Hensel

Dr. med. Kristin Korb

Dr. med. Roger Scholz

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Ute Taube

Dr. med. Andreas Freiherr von Aretin

Dr. med. Amrei von Lieres und Wilkau

seitens Geschäftsführung:

Dr. Michael Schulte Westenberg

Dr. med. Diana Becker-Rux

Knut Köhler M.A.

#### Redaktionsassistentz

Kristina Bischoff M.A.

#### Grafisches Gestaltungskonzept

Judith Nelke, Dresden

[www.rundundeckig.net](http://www.rundundeckig.net)

#### Verlag

Quintessenz Verlags-GmbH,

Iffnenpfad 2-4, 12107 Berlin

Telefon: 030 76180-5

Telefax: 030 76180-680

Internet: [www.quintessence-publishing.com](http://www.quintessence-publishing.com)

Geschäftsführung: C. W. Haase

#### Anzeigenverwaltung Leipzig

Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig

E-Mail: [leipzig@quintessenz.de](mailto:leipzig@quintessenz.de)

Anzeigendisposition: Silke Johné

Telefon: 0341 710039-94

Telefax: 0341 710039-74

E-Mail: [johné@quintessenz.de](mailto:johné@quintessenz.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026, gültig ab 01. Januar 2026

#### Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG

Weidener Straße 2, 93057 Regensburg

Manuskripte bitte an [redaktion@slaek.de](mailto:redaktion@slaek.de) oder Postfach

10 04 65, 01074 Dresden senden. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und Verlages statthaft. Mit Namen gezeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwerben Herausgeber und Verlag das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter und digitaler Form. Die Redaktion behält sich – gegebenenfalls ohne Rücksprache mit dem Autor – Kürzungen und Änderungen formaler, sprachlicher und redaktioneller Art vor. Das gilt auch für Abbildungen und Illustrationen. Der Autor prüft die sachliche Richtigkeit in den Korrekturabzügen und erteilt verantwortlich die Druckfreigabe. Ausführliche Publikationsbedingungen: [www.slaek.de](http://www.slaek.de)

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

www.slaek.de

# 39. Erweiterte Kammerversammlung

## Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses

„Im politischen und wirtschaftlichen Umfeld haben sich seit meinem letzten Bericht nur wenige Dinge verbessert“, stellte der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. med. Steffen Liebscher, zu Beginn seines Jahresberichts fest. Deutschland verfüge weiterhin über ein hohes Wohlstandsniveau und einen leistungsfähigen Sozialstaat, zugleich seien jedoch „wenig Impulse erkennbar, die den bestehenden Reformstau wenigstens beginnend auflösen könnten“.

Mit Blick auf die aktuelle rentenpolitische Diskussion bekannte sich Dr. Liebscher erneut klar zur berufsständischen Versorgung. „Für uns bleibt das Credo, dass sich die berufsständische Versorgung als Teil der ersten Säule der Alterssicherung in unserem Land als zuverlässig und leistungsfähig erwiesen hat“, betonte er. Es gebe „keinen rationalen Grund“, die Versorgungswerke der verkammerten Freien Berufe in notwendige Reformdiskussionen einzubeziehen.

Im Zusammenhang mit der medialen Berichterstattung der letzten Monate hob der Vorsitzende die Bedeutung einer transparenten und nachvollziehbaren Kapitalanlage hervor. „Kapitalanlagen dürfen nur so komplex sein, dass ihr Management von den Verantwortlichen in Ehren- und Hauptamt beherrscht wird“, erklärte er. Die klassischen Prinzipien von Mischung und Streuung seien weiterhin unverzichtbar. Zugleich warnte er davor, aus Einzelfällen Rückschlüsse auf das gesamte System der berufsständischen Versorgung zu ziehen.

Als wichtige Grundlage für die langfristige Steuerung der Einrichtung verwies Dr. Liebscher auf die regelmäßig durch-



Die 39. Erweiterte Kammerversammlung fand am 12. Juni 2026 im Plenarsaal der Sächsischen Landesärztekammer statt.

geführten Asset-Liability-Management-Studien, mit denen der Blick auf zukünftige Herausforderungen geschärft und die strategische Ausrichtung der Kapitalanlage weiterentwickelt werde. Die Entwicklung der relevanten Kennziffern bestätige die bekannten Trends. Die Sächsische Ärzteversorgung wachse weiter, die Mitgliedschaft werde weiblicher und der Anteil angestellter sowie in Teilzeit tätiger Mitglieder nehme zu.

Einen Schwerpunkt seines Berichts widmete Dr. Liebscher der Kapitalanlage des Versorgungswerkes. Das gestiegene Zinsniveau der vergangenen

Jahre habe im Rentendirektbestand neue Möglichkeiten eröffnet. „Der Kauf relativ sicherer Anlagen mit Renditen auf und meist über dem Niveau unseres Rechnungszinses mindert die Risiken und die Komplexität der Kapitalanlage“, erläuterte er.

Der Vorsitzende unterstrich dabei die Bedeutung von Diversifikation als Anlagegrundsatz. „Wir setzen in keinem Bereich auf nur eine oder wenige Anlageformen und Strategien“, erklärte er. Die Kapitalanlage sei ein dynamischer Prozess, bei dem Chancen genutzt und Risiken aktiv gesteuert werden müs-

Anzeige



**Klaus Jerosch GmbH**  
Praxisplanung &  
Praxiseinrichtung

*Praxismöbel für lebendige  
und funktionelle Räume*

**Tel.:** 03563 60 18 80  
**Mail:** kontakt@jerosch.com  
**Web:** www.jerosch.com

sen. Ausweis des Erfolges dieses Handelns ist eine Nettoverzinsung oberhalb des Rechnungszinses in Höhe von 3,46 Prozent pro Jahr.

Als weitere Maßnahme im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems der Sächsischen Ärzteversorgung beauftragte der Verwaltungsausschuss im Jahr 2025 erstmals die Durchführung einer internen Revision. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen und bestätigte die hohe Qualität der bestehenden Prozesse. Die erhaltenen Hinweise werden genutzt, um Abläufe weiter zu optimieren und die bestehenden Standards nochmals auszubauen.

Auch organisatorisch habe die Sächsische Ärzteversorgung wichtige Fortschritte erzielt. Die neue Internetpräsenz mit erweiterten digitalen Serviceangeboten erleichtert den Mitgliedern zahlreiche Verwaltungsvorgänge. „Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen, führen aber nichts um jeden Preis ein“, betonte Dr. Liebscher. Dies gelte insbesondere für digitale Anwendungen und den Einsatz künstlicher Intelli-



Dr. med. Steffen Liebscher, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung, präsentierte den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025

genz, bei denen Datensicherheit und Verlässlichkeit höchste Priorität haben. Dr. Liebscher zeigte sich sehr erfreut darüber, dass den Mandatsträgern der Erweiterten Kammerversammlung aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses des Jahres 2025 eine Dynamisierung der Anwartschaften und laufenden Renten zum 1. Januar 2027 um 5,0 Prozent zur Beschlussfassung vorgelegt werden konnte. Dies sei ein ein-

drucksvoller Beleg für die Solidität und nachhaltige Leistungsfähigkeit des Versorgungswerkes.

Zum Abschluss dankte der Vorsitzende den Mitarbeitenden sowie den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Ausschüsse für das Engagement im vergangenen Geschäftsjahr. Deren Einsatz und Professionalität seien entscheidende Voraussetzungen dafür, dass die Sächsische Ärzteversorgung ihren Mitgliedern auch künftig Sicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit bieten kann.

### Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses

Dr. med. Volker Kohl, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses, berichtete der Kammerversammlung über die Arbeit des Gremiums im Geschäftsjahr 2025. Der Ausschuss trat im Berichtszeitraum zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Neben den Ausschussmitgliedern nahmen daran regelmäßig Vertreter der Aufsichtsbehörden, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, die Geschäftsführung sowie Führungskräfte der Verwaltung teil.



Die Mandatsträger der 39. Erweiterten Kammerversammlung nahmen die Berichte der Ausschussvorsitzenden entgegen.

Im Mittelpunkt der Ausschussarbeit standen die Wahrnehmung der satzungsgemäßen Kontrollaufgaben und die Begleitung wesentlicher Entwicklungen der Versorgungseinrichtung. Der Aufsichtsausschuss befasste sich unter anderem mit den Rechnungsabschlüssen, dem Kapitalmarkt-Reporting, der strategischen Anlageplanung sowie mit Fragen der IT-Sicherheit, des Datenschutzes und der internen Kommunikation. Weitere Schwerpunkte bildeten der Wertpapier-Masterfonds sowie das Risikomanagementsystem des Versorgungswerkes.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Die Gesellschaft schloss ihre Prüfung mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ab. Abschließend würdigte Dr. Kohl die Arbeit des Verwaltungsausschusses

und bescheinigte diesem eine verantwortungsvolle und vorausschauende Amtsführung. Zugleich sprach er sich für die Annahme der vorgelegten Beschlussvorlagen zur Dynamisierung und Entlastung der Gremien aus.

Seinen Bericht beendete er mit einem Dank an die Mitglieder des Aufsichtsausschusses, die Vertreter des Verwaltungsausschusses sowie die ehrenamtlich engagierten Mandatsträger.

### Beschlüsse der 39. Erweiterten Kammerversammlung

#### Versicherungsmathematisches Gutachten 2025;

#### Rentenbemessungsgrundlage und Rentendynamisierung 2027

Wortlaut: „Die Rentenbemessungsgrundlage für das Jahr 2027 beträgt 48.513,00 Euro.

Die am 31. Dezember 2026 laufenden Versorgungsleistungen werden zum

1. Januar 2027 um 5,0 % dynamisiert.“ (mehrheitlich bestätigt, eine Gegenstimme, vier Enthaltungen)

#### Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der SÄV für das Jahr 2025

Wortlaut: „Die Tätigkeitsberichte des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung 2025 werden bestätigt. Der Jahresabschluss 2025 wird entgegengenommen und festgestellt. Der Bericht über die Prüfung für das Rechnungsjahr 2025 wird bestätigt. Dem Verwaltungsausschuss und dem Aufsichtsausschuss der Sächsischen Ärzteversorgung wird Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 erteilt.“ (einstimmig bestätigt, vier Enthaltungen) ■

Ass. jur. Nico Appelt MBA  
Geschäftsführer der  
Sächsischen Ärzteversorgung

## Einrichtungsarzt gesucht

Die Landesdirektion Sachsen betreibt als höhere Ausländerbehörde des Freistaates Sachsen die Einrichtung zum Vollzug der Abschiebungshaft und des Ausreisegewahrsams in Dresden. Für die auf Basis eines Honorarvertrags stundenweise allgemeinmedizinische Versorgung der in der Einrichtung Unter-

gebrachten suchen wir einen (approbierten) Arzt (m/w/d).

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte unter Angabe der Ihrerseits für eine Tätigkeit in der Einrichtung möglichen Wochentage und Uhrzeiten unter [Zentrale.Vergabestelle@lds.sachsen.de](mailto:Zentrale.Vergabestelle@lds.sachsen.de).

Bei Fragen steht Ihnen Dr. jur. Luise Johne unter der Telefonnummer 0371 532-1175 zur Verfügung. ■

Dr. jur. Luise Johne  
Referentin  
Landesdirektion Sachsen

Anzeige

## Erdbeben in Venezuela

Spendenauftrag an Ärztinnen und Ärzte











# Landesverband der Freien Berufe Sachsen mit neuem Vorstand und Präsidium

Bereits am 20. Mai 2026 wurde der Vorstand des Landesverbandes der Freien Berufe (LFB) Sachsen e. V. von der Mitgliederversammlung neu gewählt. RAIN Cornelia Süß wurde als Präsidentin des LFB Sachsen im Amt bestätigt. Für sie beginnt damit die zweite Amtszeit. Cornelia Süß ist in eigener Kanzlei in Dresden tätig und verfügt bereits über langjährige Erfahrung in der ehrenamtlichen Arbeit, so ist sie unter anderem Präsidentin des Anwaltverbandes Sachsen sowie Vorstandsmitglied im Deutschen sowie DresdnerAnwaltVerein. Sie betonte in einem ersten Statement die Gemeinwohlverpflichtung der Freien Berufe. So liege die Sicherung der Grundversorgung, der Rechtsordnung und der Kultur im Interesse aller Bürger. Zu den besonderen Herausforderungen, denen die sich in ihrer Amtszeit widmen will, gehören die aktuellen Inflationsraten

und deren Auswirkungen, insbesondere auf die Kostensituation bei den Angehörigen der Freien Berufe, die Auswirkungen der globalen Konflikte auf die Versorgungssituation mit ebenfalls steigender Kostenlast, der bestehende Fachkräftemangel, nicht nur bei den Freiberuflern selbst, sondern auch beim angestellten Fachpersonal, und die stetige Zunahme der bürokratischen Anforderungen an die Berufsausübung. Die Reihe „LFB im Gespräch“ mit Landespolitikern will Frau Süß fortsetzen, um die zahlreichen Anliegen der Freien Berufe zielgerichtet zu platzieren.

Als Vizepräsidenten gewählt wurden: Erik Bodendieck, Sächsische Landesärztekammer, Dr. med. Thomas Breyer, Landes Zahnärztekammer Sachsen, Dipl.-Kfm. Regina Vieler, Wirtschaftsprüferkammer Landesverband Sachsen und Hans-Joachim Kraatz.

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Dr. med. Thomas Lipp, Hartmannbund, Landesverband Sachsen, und Dipl.-Ing. Kai Zumpe, Verband beratender Ingenieure.

Der Hartmannbund, Landesverband Sachsen, ist seit dem 12. Mai 2026 ein neues Mitglied im LFB Sachsen. Damit vertritt der LFB mittlerweile 20 Verbände und Körperschaften einzelner freier Berufe. Mit weiteren Verbänden und Körperschaften werden derzeit Gespräche über einen Beitritt geführt, um die politischen Einflussmöglichkeiten zu erhöhen. ■

Knut Köhler, M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Erik Bodendieck, Sächsische Landesärztekammer, Dr. med. Thomas Lipp, Hartmannbund, Landesverband Sachsen, RAIN Cornelia Süß, Anwaltverband Sachsen, Dipl.-Kfm. Regina Vieler, Wirtschaftsprüferkammer Landesverband Sachsen, und Hans-Joachim Kraatz sowie Dr. med. Thomas Breyer, Landes Zahnärztekammer Sachsen (v.l.). Es fehlt Dipl.-Ing. Kai Zumpe, Verband beratender Ingenieure.

# Ärzte für Sachsen: Netzwerk News

Unter dem Dach der Sächsischen Landesärztekammer zeigt das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ Nachwuchsmediziner, wie viele Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten es in Sachsen gibt und welche Zukunftsperspektiven der Freistaat damit bietet. Ziel unserer vielen Veranstaltungen und Kampagnen ist es, Medizinstudierende sowie Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) früh für die ärztliche Tätigkeit in Sachsen zu begeistern. Dazu sind wir vor Ort und online unterwegs. Hier zeigen wir Ihnen, wo und wie genau.

## „Ärzte für Sachsen“ trifft Nachwuchsmediziner

Anfang Februar war das Netzwerk in Dresden bei der Infoveranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen“ dabei, die sich mit Vorträgen und Workshops vor allem an ÄiW richtet, sowie bei gleich drei Veranstaltungen im Frühjahr, die gezielt Medizinstudierende kurz vor dem PJ oder Examen adressieren. An den mittlerweile drei Standorten der Mediziner- und Fachschülerausbildung in Sachsen – Dresden, Leipzig und Chemnitz – ging es dabei um PJ-Planung, Förderungen und erste Schritte in der Weiterbildung.

Bei dem besonderen Format „Stressfrei durchs Studium“, das von der Mediziner-Fachschaft in Dresden ausgerichtet wurde, hatte „Ärzte für Sachsen“ Anfang Mai die Gelegenheit, mit den künftigen Ärztinnen und Ärzten entspannt ins Gespräch zu kommen.

Gemeinsam mit dem Marburger Bund Sachsen gab es zwei Formate, die junge und künftige Ärztinnen und Ärzte beim Übergang vom Studium zur Weiterbildung unterstützen: Das Berufseinstiegsseminar „Approbation – und was dann?“ in Leipzig und der „Talk zum Berufseinstieg“ in der Dresdner Saloppe fokussierten auf Themen wie Be-

rufseinstieg, Arbeitsmodelle und ärztliche Weiterbildung.

Anfang Juni folgte „Ärzte für Sachsen“ gern der Einladung zum Netzwerktreffen Allgemeinmedizin des Instituts für Allgemeinmedizin in Leipzig. Hier wurden nicht nur 25 Jahre universitäre Allgemeinmedizin in Leipzig und zehn Jahre „Leipziger Kompetenzpfad Allgemeinmedizin (Leika)“ gefeiert, sondern auch das Konzept der „Zukunftspraxis Allgemeinmedizin“ vorgestellt.

Im Juni war „Ärzte für Sachsen“ noch an zwei Gymnasien bei Projekttagen zur Berufs- und Studienorientierung dabei. Mit vielen Infos zum Medizinstudium, zu den besonderen Modellprojekten und Stipendien in Sachsen wird so ganz früh gezeigt, warum es sich hier besonders lohnt, seinen Weg zum Facharzt zu beginnen.

## Förderungen für [künftige] Ärztinnen und Ärzte in Sachsen jetzt mit interaktiver Kartenfunktion

Die über 200 Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten, über die das Netzwerk bei den zahlreichen Veranstaltungen berichtet, werden seit 2009 auch auf der Netzwerkseite [www.aerzte-fuer-sachsen.de](http://www.aerzte-fuer-sachsen.de) gebündelt und gelistet. Damit Medizinstudierende, Ärzte in Weiterbildung und Fachärztinnen ihr passendes Angebot finden, präsentiert „Ärzte für Sachsen“ alle regionalen Angebote nun auch übersichtlich und interaktiv auf einer Sachsenkarte.

Über [www.aerzte-fuer-sachsen.de](http://www.aerzte-fuer-sachsen.de) → Förderungen oder den QR Code finden sich alle Angebote auf einen Blick. Über das Auswahlménü auf der linken Seite kann man nach Zielgruppe, Förderkategorie und Region filtern. So finden zum Beispiel Medizinstudierende Informationen zur PJ-Vergütung in ihrer Region,



Dr. med. Jana Gärtner, Vizepräsidentin Sächsische Landesärztekammer und Moderatorin der Lenkungsgruppe „Ärzte für Sachsen“, begrüßte die Gäste beim „Talk in der Saloppe“

ÄiW familienfreundliche Angebote am Krankenhaus ihrer Wahl oder Fachärzte Kommunen und Städte, die mit besonderen Angeboten Praxisnachfolger suchen. Einfach den Standort-Pin anklicken, Details anzeigen und über „Webseite“ direkt zum Anbieter gelangen.

Über den Reiter „Sachsenweite Angebote“ oberhalb der Karte werden übergreifende Fördermaßnahmen angezeigt. Hier finden sich Stipendien für Studierende, finanzielle Unterstützungsangebote in der ambulanten Weiterbildung oder Investitionskostenzuschüsse für Praxisgründer.

Schauen Sie rein, testen Sie die Funktionen und geben Sie uns gern Rückmeldung, wenn Sie Fragen haben oder wenn Sie als Klinik, Praxis, Kommune oder Institution Unterstützungsangebote haben, die hier noch fehlen. ■

Martin Kandzia M.A.  
Netzwerk „Ärzte für Sachsen“  
Kordinierungsstelle  
Tel. 0351 8267-136  
E-Mail: [info@aerzte-fuer-sachsen.de](mailto:info@aerzte-fuer-sachsen.de)



[www.aerzte-fuer-sachsen.de](http://www.aerzte-fuer-sachsen.de) →  
Förderungen

# Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Gutachterstelle meldet sich wieder mit einer Falldiskussion und möchte zuvor ihre Bewertung des im „Ärztblatt Sachsen“, Heft 4/2026, dargestellten Falles einer Wirbelsäulenfraktur im Zusammenhang mit einem Hüft-TEP-Wechsel bei einem Patienten mit einem schweren Mb. Bechterew öffentlich machen. Grundlage unserer Bewertung ist wiederum das in Auftrag gegebene Sachverständigengutachten eines erfahrenen Endoprothetikers sowie die Diskussion in unserem Sachverständigenrat.

Es handelt sich fraglos um eine schwere und ungewöhnliche Komplikation bei einer Hüft-TEP-Versorgung. Bei der Bewertung ist in besonderer Weise die in der Statik und Belastbarkeit durch den Mb. Bechterew hochgradig veränderte Wirbelsäule des Patienten zu berücksichtigen.

Einigkeit herrschte zunächst in der Bewertung der Indikationsstellung zur Hüft-TEP-Versorgung vom 1. September 2023 nach dem Versagen des Gammanagels sowie der Revisionsoperation mit Hüft-TEP-Wechsel vom 13. September 2023 nach mehrfachen Luxationen der Endoprothese. Beide Eingriffe waren gewissermaßen alternativlos und wurden korrekt indiziert. Nach dem Ausbruch des Gammanagels bestand keine vernünftige Alternative zur Endoprothesenversorgung, wegen der postoperativ bestehenden Luxationstendenz musste, um Gelenkstabilität zu erreichen, ein Wechsel der Prothese erfolgen.

Kontrovers hingegen verlief die Diskussion im Sachverständigenrat in der Bewertung der Wirbelsäulenfraktur. Während der beauftragte Sachverständige

in Anbetracht der Fraktur von einem unsachgemäßen Vorgehen des Operateurs beim Prothesenwechsels, insbesondere bei der Reposition der Wechselprothese ausging, wurde von den in der Wirbelsäulenchirurgie erfahrenen Mitgliedern des Sachverständigenrates nachdrücklich auf die hochgradige Vulnerabilität der Wirbelsäule bei einem schweren Mb. Bechterew hingewiesen, bei der bereits bei geringen Belastungen Wirbelsäulenfrakturen möglich und bekannt sind. Die präoperativen Röntgen-Aufnahmen bestätigten die hochgradigen Veränderungen in der in weiten Bereichen ankylosierten Wirbelsäule. Der OP-Bericht ließ keine Besonderheiten erkennen, die Lagerung war auf die schwerwiegende Wirbelsäulenveränderung abgestimmt.

Nach engagierter und kontrovers geführter Diskussion bewertet der Sachverständigenrat die Fraktur mehrheitlich als Komplikation im Rahmen der Komplikationsbreite der äußerst schwierigen Ausgangssituation. Eine einstimmige Bewertung konnte nicht erreicht werden.

Als Behandlungsfehler hingegen wurde die Tatsache beurteilt, dass die Fraktur und die einlaufende Querschnittslähmung nicht bereits am OP-Tag, sondern erst am Folgetag festgestellt wurden. Damit wurde mit der Verlegung zur Wirbelsäulenstabilisierung zwar sachgerecht, aber verspätet auf die Wirbelsäulenfraktur reagiert. Die näheren Umstände des schnellen Todes des Patienten nach Versorgung der Fraktur durch einen Fixateur interne konnten im Zuge dieses Verfahrens nicht beurteilt werden, da diese Behandlung nicht im Haus des Antragsgegners erfolgte. Damit blieb nach Sachlage der vorgenannte Behandlungsfehler ohne haftungsrechtliche Folgen. Eine Regulie-

rung der Ansprüche konnte dem zuständigen Versicherer nicht empfohlen werden.

## Der neue Fall aus der Gutachterstelle

Unser neuer Fall führt uns in die Urologie, interdisziplinär sind die Neurologie, die diagnostische Radiologie und die Onkologie beteiligt. Es geht um das Auftreten und die Versorgung eines schweren Opsoklonus-Myoklonus-Syndroms (OMS) im Zuge der Behandlung eines Prostatakarzinoms: Patient Jahrgang 1959.

### April 2019

Feststellung eines Prostatakarzinoms, Radikale Prostatektomie bei Antragsgegner (AG) pT3b pN1(3/13) L1 V0, R1, nachfolgend Hormontherapie (Leuprorelin) und Planung einer Radiatio

### Februar 2020

Zunehmende Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwindelgefühl, stationäre Einweisung via Rettungsdienst zu AG, stationäre Aufnahme in Klinik für Neurologie, Diagnostik: paroxysmaler Lagerungsschwindel bei Zustand nach lakunärem Mediateilinfarkt 2015, Verdacht auf schwere depressive Episode, Verlegung in Psychiatrie

Während der psychiatrischen Behandlung standen Schwindel, Kopfschmerzen im Vordergrund der Symptomatik → Rückverlegung in Neurologie

Diagnostik: Rö Thorax, Rö LWS, osteoplastische Metastase BWK 12, CT Thorax und Abdomen, MRT Neurocranium ohne path. Befund Liquordiagnostik unauffällig, ÖGD ohne path. Befund

Urolog. Konsil: PSA aktuell 1,82 ng/ml, Leuprorelin weiter, weiterhin Radiatio empfohlen, sonst keine Eskalation der urologischen Therapie

# Konzerte und Ausstellungen

Ausstellungen in der  
Sächsischen Landesärztekammer

## AKTUELL

### maybe.later

Gemälde von Martin Paul Mueller  
bis 17. Juli 2026



Martin Paul Mueller, Springer, 2025,  
Öl auf Leinwand, 140 x 190 cm

## VORSCHAU Material

Collagen/Assemblagen von Stefan Nestler  
21. August bis 23. Oktober 2026  
Vernissage: 20. August 2026, 19.30 Uhr

## Junge Matinee

„Herbstliche Klänge“  
27. September 2026, 11.00 Uhr  
Es musizieren Studierende der  
Musikschule des Landkreises Meißen

Eintrittspreise für Konzerte  
(vor Ort zahlbar):  
4 Euro/2,50 Euro  
(für Schüler und Studierende)

Im Anschluss an das Konzert wird ein  
Mittagsbuffet angeboten (kostenpflichtig).  
Nähere Informationen und Tisch-  
reservierung unter Tel. 0351 8267-110.

Diagnostik: paraneoplastisch bedingtes  
Opsoklonus-Myoklonus-Syndrom bei  
metastasiertem Prostatakarzinom (Me-  
tastase BMK 12), möglicherweise auch  
in LWK 2 und im Ramus pubis inferior  
ossis pubis; kein typischer Befund, da  
OMS als paraneoplastisches Geschehen  
für Prostatakarzinome untypisch ist;  
Therapieversuch mit Kortison ohne wes-  
entliche Besserung, danach Behand-  
lung mit Immunglobulinen

### 1. April 2020

Verlegung zur neurologischen Reha

### 16. April 2020

- Rückverlegung zu AG in unveränder-  
tem Zustand bei fehlendem Rehabi-  
litationspotenzial
- Neuerliche Diagnostik mit MRT,  
Neurocranium und CT Thorax und  
Abdomen ohne neue Gesichtspunkte  
im Vergleich zu Februar 2020
- Ehefrau drängt auf PET-CT; wird  
nicht veranlasst, da nach Auffas-  
sung des AG keine richtungsweisen-  
den Befunde zu erwarten waren
- Weiterhin symptomatische Therapie  
des OMS-Syndroms, Verlegung auf  
Palliativstation, zwischenzeitlich  
erneute neurologische Behandlung  
bei zunehmender Unruhe, konsilia-  
risch psychiatrische Mitbetreuung

### 19. Mai 2020

Auf Wunsch der Ehefrau Entlassung in  
häusliche Pflege

### 2. Oktober 2020

PET-CT im Universitätsklinikum Dresden

1. Mögliches Lokalrezidiv des  
Prostatakarzinoms
2. Dringlicher Verdacht auf eine  
Metastase, die sich in das Rektum-  
lumen vorwölbt, mit intensiver  
PSMA-Expression
3. Multiple ossäre Metastasierung  
mit intensiver PSMA-Expression
4. Hochgradiger Verdacht auf  
lymphogen und hepatisch metas-

tasiertes Rektumkarzinom  
(geringe PSMA-Expression)

5. Mäßig PSMA-exprimierende  
mediastinale LK-Metastasierung
6. Verdacht auf solitäre Lungen-  
metastase

### 13. Oktober 2020

Tod des Patienten

Die Ehefrau des Patienten wirft dem  
Antragsgegner vor, durch eine unzurei-  
chende Diagnostik einen möglichen  
Zweitumor nicht zeitgerecht erkannt  
und damit nicht sachgerecht behandelt  
zu haben.

Wie beurteilen Sie diesen Verlauf? Wir  
freuen uns wie immer auf Ihre Diskus-  
sion. ■

Dr. med. Rainer Kluge  
Vorsitzender der Gutachterstelle  
für Arzthaftungsfragen  
E-Mail: gutachterstelle@slaek.de



Zum Nachlesen „Aktueller Fall der  
Gutachterstelle“, Heft 4/2026

Anzeige

## Save the Date

**3. November 2026**  
19.00 Uhr

---

**Jahresversammlung  
Kreisärztekammer  
Dresden (Stadt)**

**Deutsches  
Hygienemuseum  
Dresden**

Infos:  
[www.kreisaerztekammer-  
dresden.de](http://www.kreisaerztekammer-dresden.de)

# Hitze als Gesundheitsrisiko: Aktionstag setzt auf Vorsorge

Am 11. Juni 2026 beteiligte sich die Sächsische Landesärztekammer am bundesweiten Hitzeaktionstag unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsam vorsorgen gegen Extremhitze“.

Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, die Bevölkerung für die gesundheitlichen Risiken bei Hitze zu sensibilisieren und die Bedeutung wirksamer Schutzmaßnahmen hervorzuheben. Klimawandel braucht, neben Verhältnisprävention, einen Verhaltenswandel!

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir unsere Umwelt nicht so gut wie möglich schützen sollten. Aber wir müssen uns auch zwingend auf die sich verändernden klimatischen Lebensbedingungen in unserem Verhalten und in unseren Lebensgewohnheiten einstellen. Die Menschen müssen lernen, mit den veränderten klimatischen Bedingungen umzugehen und sich dabei auch etwas von den Menschen abschauen, die schon immer mit heißen Sommern konfrontiert waren und sind, beispielsweise von den Südeuropäern.

Hitze gilt inzwischen als das größte klimabedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland und stellt insbesondere für ältere Menschen, Kinder, chronisch Erkrankte, Pflegebedürftige, Schwangere, Obdachlose sowie im Freien arbeitende Personen eine erhebliche Gefahr dar.

Die zentrale Veranstaltung des Hitzeaktionstages für Sachsen fand, nach Chemnitz 2025, in diesem Jahr vor dem Kulturpalast Dresden statt. Organisiert wurde sie unter Federführung von Health für Future (H4F) in Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus dem Gesundheits- und Umweltbereich sowie der Landeshauptstadt Dresden.

In einer moderierten Diskussionsrunde sprachen Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Dr. med. Ina Ueberschär, Ausschuss Prävention und Rehabilitation der Sächsischen Landesärztekammer, und Dr. med. Thomas Pfeiffer, Sächsischer Hausärzteverband, über Maß-

nahmen zum Schutz vor Hitze in Sachsen. Ergänzende Vorträge und Mitmachangebote um das Thema Hitze beziehungsweise Hitzeschutz rundeten das gut besuchte Programm ab.

In der Diskussionsrunde machte Dr. Ueberschär deutlich, dass Hitzeereignisse zunehmend zu einer Herausforderung für das Gesundheitswesen werden und wie wichtig Fragen der Prävention und der gesundheitlichen Aufklärung sind. Auch Ärztinnen und Ärzte leisten hierzu sowohl im ambulanten und stationären Bereich, im Öffentlichen Gesundheitsdienst und in der Arbeitsmedizin einen sehr wichtigen Beitrag.

Aus Sicht der Sächsischen Landesärztekammer ist Hitzeschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die steigende Zahl von Hitzetagen auch in Sachsen, besonders im urbanen Raum, verdeutlicht, dass extreme Temperaturen längst kein Ausnahmeereignis mehr darstellen. Neben der individuellen Vorsorge sind deshalb auch strukturelle Maßnahmen erforderlich. Dazu gehören kommunale Hitzeaktionspläne, hitzeresiliente Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, eine verbesserte Krisenvorsorge sowie gezielte Informationsangebote für besonders gefährdete Personengruppen.

Die Sächsische Landesärztekammer begrüßt die wachsende öffentliche Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema und wird sich auch zukünftig bei entsprechenden Veranstaltungen aktiv einbringen. ■

Dr. med. Ina Ueberschär  
Vorsitzende Ausschuss Prävention und  
Rehabilitation



Die zentrale Veranstaltung des Hitzeaktionstages für Sachsen fand in diesem Jahr am 11. Juni vor dem Kulturpalast Dresden statt.

# Generationengerechtes Wohn- und Lebensumfeld

## Kommission Senioren bei Transfer-Workshop in Schwarzenberg

Zu einem spannenden Workshop hatte die Sächsische Generationenagentur (SGA) nach Schwarzenberg eingeladen: Die SGA hat es sich zur Aufgabe gemacht, Potenziale einer alternden Gesellschaft zu entfalten und innovative Konzepte für eine nachhaltige Generationenarbeit zu entwickeln. Bereits im Vorfeld wurden in einer Sitzung der Kommission Senioren der Sächsischen Landesärztekammer Projektideen dazu vorgestellt.

Im Transfer-Workshop „Generationsdialog“ trafen sich am 4. Juni 2026 mehr als 50 Fachkräfte und Akteure aus Kommunen, Wohnungswirtschaft, Gesundheitswesen und Wissenschaft, um eine zentrale Zukunftsfrage zu bewegen: Wie können wir Nachbarschaften so gestalten, dass Menschen sich begegnen, einander unterstützen und möglichst lange selbstbestimmt leben? Als Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer nahm Dr. med. Johann Neuser, Vorsitzender der Kommission Senioren, am Transfer-Workshop teil. Nach Impuls-Referaten von Simon Korn, Technische Universität Dresden, Institut für Städtebau und Regionalplanung, und Diana Tilp, Stadtteilbüro Schwarzenberg, stand die Arbeit an Thementischen im Mittelpunkt: Diskutiert wurden unter anderem gesundheitliche und präventive Aspekte zu einem guten Lebens- und Wohnumfeld. Diese umfassen eine geeignete Infrastruktur (Nähe zum Arzt, Einkaufsmöglichkeiten, „grünes“ Umfeld), auch eine funktionierende Nachbarschaftshilfe, ein generationenübergreifendes Wohnen und ein lebendiges Umfeld. Die



Dr. med. Johann Neuser, Vorsitzender Kommission Senioren, im Gespräch mit den Workshop-Teilnehmern am Thementisch „Gesundheitliche Sicht auf ein gutes Lebens- und Wohnumfeld“

Wohnungen sollten bei geeigneter Größe mit Lärm- und Hitzeschutzmaßnahmen ausgestattet und altersgerecht eingerichtet sein. Herausgestellt wurde die Notwendigkeit von Begegnungsräumen, um eine Kommunikation zwischen den Generationen zu ermöglichen.

Hervorzuheben ist das Projekt vom „Tisch der Region“: Gemeinsam wurde das Konzept der „Generationenbank mit Generationenbotschaft“ entwickelt. Diese verbindet einen verlässlichen, niedrigschwelligen Treffpunkt im öffentlichen Raum mit einem Informationskasten zu lokalen Angeboten und Ansprechpartnern. Die SGA stellt dafür

ein Generationenbudget in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung, um das Projekt rasch umzusetzen.

Hinzuweisen ist auf den „Sächsischen Generationenpreis 2026“, ebenfalls von der SGA ins Leben gerufen: Bis zum 26. Juli 2026 können Vorhaben ausgezeichnet werden, die das Zusammenspiel der Generationen stärken und neue Impulse für die Zukunft Sachsens geben.

Weitere Informationen unter [www.generationen-in-sachsen.de](http://www.generationen-in-sachsen.de). ■

Dr. med. Johann Neuser  
Vorsitzender Kommission Senioren

## Neues Anmeldeverfahren im Mitgliederportal der Sächsischen Landesärztekammer

Ab August 2026 werden Nutzerinnen und Nutzer unseres Mitgliederportals auf eine neue Anmeldemaske umgeleitet. Hintergrund für die Umstellung sind vor allem technische Verbesserungen.

### Was sind die Vorteile für unsere Mitglieder?

- Einfache Anmeldung
- Höhere Sicherheit im Anmeldeprozess
- Digitale Abwicklung von Anmeldefehlern
- Umsetzung von Mitgliederumfragen, zum Beispiel Evaluation der Weiterbildung

### Was ist beim ersten Login zu beachten?

- Ihre bisher hinterlegte E-Mail im Portal muss aktuell sein
- Sie können Ihre persönlichen Angaben prüfen
- Eine Neusetzung Ihres Passworts ist möglich

Weitere Informationen erfolgen per E-Mail, über Social Media und Website. Hier geht es zum Portal:



## Stellenanzeige

Die Sächsische Landesärztekammer sucht zum **1. April 2027** einen

### Leiter (m/w/d) für die LAG Sachsen einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung

Die Sächsische Landesärztekammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Berufsvertretung der Ärztinnen und Ärzte im Freistaat Sachsen mit Sitz in Dresden, bei der die Mitarbeitenden der hier angesiedelten Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) angestellt sind. Fachlich unterliegen diese den Weisungen und Beschlüssen des Lenkungsgremiums der LAG Sachsen im Rahmen der Umsetzung der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung.

#### Diese Aufgaben erwarten Sie:

- Leitung der LAG-Geschäftsstelle mit derzeit fünf Mitarbeitern in Vollzeit (40 Stunden/Woche),
- Betreuung des Lenkungsgremiums und der themenspezifischen Fachkommissionen,
- Umsetzung der Aufgaben, die sich aus den maßgebenden Richtlinien und Verordnungen (DeQS-RL, QFR-RL, DSGVO) ergeben – u. a. im Rahmen des Stellungnahmeverfahrens, bei der Durchführung von qualitätsverbessernden Maßnahmen sowie der Qualitätsberichtserstattung,
- Information und Beratung der ambulanten und stationären Leistungserbringer zu den Verfahren der externen Qualitätssicherung z. B. per Hotline, Internetpräsenz, Workshops und Ergebniskonferenzen,
- Vertretung der LAG-Geschäftsstelle in den Gremien der Bundes- und Landesebene sowie Zusammenarbeit mit dem G-BA, dem IQTIQ und den LAG-Geschäftsstellen der anderen Bundesländer

#### Das bringen Sie mit:

- ein abgeschlossenes medizinisches Hochschulstudium, eine Facharztqualifikation ist erwünscht,
- mehrjährige Berufserfahrung, idealerweise Erfahrung im gesundheitspolitischen Umfeld und in der Qualitätssicherung,
- eine ausgeprägte Kommunikations- und Sozialkompetenz,
- hohe Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit sowie eine selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise,
- einen sicheren Umgang mit MS-Office-Anwendungen

#### Dafür bieten wir Ihnen:

- eine verantwortungsvolle Leitungsposition mit Gestaltungsspielraum,
- ein engagiertes und qualifiziertes Team sowie einen sicheren, klimatisierten und attraktiven Arbeitsplatz,
- eine tarifgerechte Vergütung nach TV-L, flexible Arbeitszeiten, Mobile Arbeit,
- Sozial- und Gesundheitsleistungen, wie attraktive betriebliche Altersversorgung, Krankenzusatzversicherung, Bezuschussung Mittagessen im Kammerrestaurant, Jobticket, Kindergarten, gesundheitspräventive Maßnahmen

#### Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins bis zum 31.07.2026 an Sächsische Landesärztekammer

Dr. med. Diana Becker-Rux, Ärztliche Geschäftsführerin

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

E-Mail: [bewerbung@slaek.de](mailto:bewerbung@slaek.de)

Sie können auch gern unser Bewerbungsportal auf der Webseite [www.slaek.de](http://www.slaek.de) nutzen.

Sächsische  
Landesärztekammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



# Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

## Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

\*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen. Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben. Bei Ausschreibungen von Praktischen Ärzten können sich Fachärzte für Allge-

meinmedizin bewerben sowie Fachärzte für Innere Medizin, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

\*\*) Ausschreibungen im Umfang von einem Viertel einer Vollzeitstelle dienen der Aufstockung einer hälftigen oder dreiviertel Zulassung bzw. der Anstellung eines Arztes/einer Ärztin.

**Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Homepage der KV Sachsen abrufbar:**

[www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Für Praxen → Zulassung und Niederlassung → Bedarfsplanung → Bedarfsplanung und Sächsischer Bedarfsplan

Es können nur schriftliche und unterschriebene Bewerbungen berücksichtigt werden. Die Übergabe der Bewerbungen muss per Post oder als eingescannte PDF-Datei per E-Mail erfolgen. Die Bewerbung muss die Registrierungsnummer (Reg.-Nr.) der betreffenden Ausschreibung nennen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

## Zulassungsbezirk Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/L048	Allgemeinmedizin* (Viertel Versorgungsauftrag**)	Leipzig	24.07.2026
26/L049	Allgemeinmedizin* (hälftiger Versorgungsauftrag)	Leipzig	11.08.2026
<b>ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/L050	Orthopädie und Unfallchirurgie	Leipzig, Stadt	24.07.2026
26/L051	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Leipziger Land	11.08.2026
26/L052	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Viertel Versorgungsauftrag**)	Leipzig, Stadt	11.08.2026
26/L053	Psychologischer Psychotherapeut – Verhaltenstherapie	Leipziger Land	11.08.2026
26/L054	Psychologischer Psychotherapeut – Analytische und Tiefenpsychologische Therapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Leipzig, Stadt	11.08.2026
<b>SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/L055	Innere Medizin	Nordsachsen	11.08.2026
26/L056	Anästhesiologie (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Westsachsen	24.07.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz ([beratung@kvsachsen.de](mailto:beratung@kvsachsen.de)) zu richten.

## Zulassungsbezirk Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/C095	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde / ZB Umweltmedizin	Annaberg	11.08.2026
26/C096	Orthopädie (häftiger Versorgungsauftrag)	Annaberg	11.08.2026
26/C097	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Aue-Schwarzenberg	11.08.2026
26/C098	Kinder- und Jugendmedizin	Aue-Schwarzenberg	11.08.2026
26/C099	Kinder- und Jugendmedizin	Chemnitzer Land	11.08.2026
26/C100	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Versorgungsauftrag)	Chemnitzer Land	24.07.2026
26/C101	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chemnitz, Stadt	11.08.2026
26/C102	Kinder- und Jugendmedizin	Chemnitz, Stadt	11.08.2026
26/C103	Kinder- und Jugendmedizin	Chemnitz, Stadt	11.08.2026
26/C104	Orthopädie / ZB Spezielle Schmerztherapie (häftiger Versorgungsauftrag)	Freiberg	24.07.2026
26/C105	Chirurgie / SP Gefäßchirurgie (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	24.07.2026
26/C106	Chirurgie / SP Unfallchirurgie / ZB Handchirurgie (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	24.07.2026
26/C107	Neurologie	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	11.08.2026
26/C108	Orthopädie (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	11.08.2026
<b>SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/C109	Innere Medizin / SP Rheumatologie	Erzgebirgskreis	11.08.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Anzeige



**Ärzte-Netz  
Ostsachsen**

**Symposium**  
**„Volkskrankheiten“**  
am Mittwoch, den  
**16.09.2026**  
von **15.00** bis  
**20.30** Uhr



in der  
Dualen Hochschule Bautzen  
Löbauer Straße 1 • 02625 Bautzen



[www.aerztenetz-ostsachsen.de](http://www.aerztenetz-ostsachsen.de)

Fortbildungspunkte werden beantragt.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bitte bis zum **09.09.2026**  
per E-Mail an [info@aerztenetz-ostsachsen.de](mailto:info@aerztenetz-ostsachsen.de)  
oder telefonisch unter 0170 7982436

## Zulassungsbezirk Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/D090	Allgemeinmedizin*)	Neustadt	24.07.2026
26/D091	Allgemeinmedizin*)	Neustadt	24.07.2026
26/D092	Allgemeinmedizin*)	Freital	24.07.2026
<b>ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/D093	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (hälftiger Versorgungsauftrag)	Dresden, Stadt	24.07.2026
26/D094	Orthopädie	Dresden, Stadt	24.07.2026
26/D095	Orthopädie (hälftiger Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Dresden, Stadt	24.07.2026
26/D096	Urologie	Dresden, Stadt	11.08.2026
26/D097	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Hoyerswerda, Stadt/ Kamenz	11.08.2026
26/D098	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Löbau-Zittau	11.08.2026
26/D099	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Löbau-Zittau	11.08.2026
26/D100	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Verhaltenstherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Meißen	11.08.2026
26/D101	Urologie	Sächsische Schweiz	11.08.2026
26/D102	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Weißeritzkreis	11.08.2026
26/D103	Kinder- und Jugendmedizin	Weißeritzkreis	11.08.2026
<b>SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>			
26/D104	Innere Medizin und Gastroenterologie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Dresden, Stadt	24.07.2026
26/D105	Anästhesiologie (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Oberlausitz- Niederschlesien	24.07.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Anzeige



## Fachtag für Praxispersonal Pädiatrie, Psychotherapie, Zahnmedizin

„Ist das nur ein blauer Fleck?“

Gelingender Kinderschutz – Eine gemeinsame Aufgabe von  
Medizin und Jugendhilfe

2. September 2026 | 15–19 Uhr

Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden



Anmeldung für Teilnehmende aus  
Dresden und Radebeul in Präsenz  
<https://tinyurl.com/slaek>

Teilnehmende außerhalb  
Dresden und Radebeul online  
<https://tinyurl.com/slaek2>



4 Fortbildungspunkte | Teilnahme kostenfrei  
Fragen gern an: [kinderschutz@slaek.de](mailto:kinderschutz@slaek.de) | 0351 8267-127 / -210

# Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger veröffentlicht:

## Zulassungsbezirk Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>		
Allgemeinmedizin*)	Annaberg-Buchholz (BZR Schlettau)	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Annaberg-Buchholz (BZR Thum)	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Aue (BZR Breitenbrunn)	geplante Abgabe: ab sofort
Praktischer Arzt*)	Aue (BZR Eibenstock)	geplante Abgabe: ab sofort
Innere Medizin*)	Crimmitschau	Geplante Abgabe: 01.10.2026
Allgemeinmedizin*)	Marienberg (BZR Zschopau)	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Stollberg	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Werdau	geplante Abgabe: nach Vereinbarung
Praktischer Arzt*)	Zwickau	geplante Abgabe: Dezember 2026
<b>ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>		
Augenheilkunde	Südwestsachsen (BZR Zwickau)	geplante Abgabe: Anfang November 2026

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290-72214, -72215 oder -72216 | [beratung@kvsachsen.de](mailto:beratung@kvsachsen.de)).

## Zulassungsbezirk Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>		
Allgemeinmedizin*)	Löbau	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Riesa	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Meißen	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Hoyerswerda	geplante Abgabe: September 2026
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	geplante Abgabe: Oktober 2026
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	geplante Abgabe: Anfang 2027

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290-72217, -72218 oder -72219 | [beratung@kvsachsen.de](mailto:beratung@kvsachsen.de)).

## Zulassungsbezirk Leipzig

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG</b>		
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Torgau-Oschatz	Frühjahr 2028

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290-72221 oder -72221 | [beratung@kvsachsen.de](mailto:beratung@kvsachsen.de)).

# Personalisierte Onkologie im Fokus

## Geschlechterspezifische Unterschiede bei Immun- und Zelltherapien in der Onkologie\*

P. Warncke <sup>1,2,3</sup>, S. Fricke <sup>1,2,3,4</sup>, U. Seeland <sup>5</sup>,  
U. Köhl <sup>3</sup>, A. Morgner <sup>1,2</sup>, M. v. Bonin <sup>6</sup>, V. Vučinić <sup>3,7</sup>,  
K. Jöhrens <sup>2,8</sup>, M. Bornhäuser <sup>6</sup>, K. Metzeler <sup>7</sup>,  
M. Hänel <sup>1,2</sup>

### Einführung

Die personalisierte Onkologie erkennt zunehmend, dass neben interindividuellen auch geschlechterspezifische Unterschiede in Tumorbiologie, Pharmakokinetik und Immunantwort einen wesentlichen Effekt auf Therapieansprechen und Verträglichkeit haben. Während im Kontext konventioneller Immun-/Chemotherapien dies bereits teilweise berücksichtigt wird, rückt die Bedeutung solcher Unterschiede auch bei modernen Immun- und Zelltherapien immer stärker in den Fokus. Der vorliegende Beitrag beleuchtet den Einfluss des biologischen Geschlechts auf Immun- und Zelltherapien und erörtert aktuelle wissenschaftliche Erkenntnis-

se, bestehende Herausforderungen sowie regulatorische Implikationen.

### Einflussfaktor Geschlecht

Im Rahmen der personalisierten Onkologie gewinnt das biologische Geschlecht zunehmend an Bedeutung als differenzierende Variable, wenngleich geschlechterspezifische Unterschiede bereits seit Jahrzehnten bekannt sind [1]. Dabei sind zahlreiche potenzielle Einflussfaktoren relevant – sowohl in Bezug auf Inzidenz, Tumoraggressivität und Prognose als auch hinsichtlich Therapieansprechen, Verträglichkeit und Nebenwirkungsprofil [2–4].

Unterschiede in der Pharmakokinetik und Toxizität onkologischer Systemtherapien sind gut belegt, insbesondere bei klassischen Zytostatika und monoklonalen Antikörpern. So zeigen Frauen – bedingt durch eine veränderte Metabolisierung – häufig höhere systemische Arzneistoffkonzentrationen und stärkere Nebenwirkungen, während Männer bei fast allen soliden Tumoren das höhere Risiko einer schlechteren Prognose aufweisen im natürlichen Verlauf, so auch bei dem kolorektalen Karzinom [2, 3]. Dennoch wird das biologische Geschlecht bei der Berechnung von Zytostatikadosierungen über die Körperoberfläche nicht berücksichtigt, obwohl die Evidenz pharmakokinetischer Unterschiede für viele Arzneistoffe vorliegt [5].

Darüber hinaus existieren für klassische Chemotherapien nur wenige prospektive Studien zu geschlechterspezifischen Einflüssen, wie beispielsweise die SEXIE-R-CHOP-14-Studie [6].

Der Einfluss des biologischen Geschlechts auf die Funktion von Immunzellen und die Pathogenese von Immunerkrankungen ist komplex und muss

durch Analysen auf Zell- und Gewebeebene detailliert ergänzt werden [7].

Bekannt ist, dass Frauen im Vergleich zu Männern konsistent stärkere, angeborene und adaptive Immunantworten zeigen [8]. Diese Unterschiede sind hormonell, genetisch (zum Beispiel immunrelevante Gene auf dem X-Chromosom) und immunologisch bedingt und spiegeln sich unter anderem in einer höheren Inzidenz autoimmuner Erkrankungen bei Frauen wider [8–10]. Auch prädiktive Biomarker, wie Tumormutationslast, zytolytische Aktivität oder Checkpoint-Expression, können je nach Geschlecht variieren [11]. Darüber hinaus findet man schon im Kindesalter, in dem das Immunsystem die größten Veränderungen durchläuft, Unterschiede zwischen den Geschlechtern, zum Beispiel in einer durchgehend niedrigeren Anzahl myeloider Dendritischer Zellen bei Mädchen gegenüber Jungen [12]. Die Komplexität der Immunzellregulation ist unter anderem durch die unterschiedliche Rezeptorverteilung der Estradiol-, Progesteron- und Testosteronrezeptoren auf den Immunzellen gegeben. Faktoren, welche einen geschlechterspezifischen Einfluss haben, sind in der Abbildung schematisch dargestellt.

\* Diese Veröffentlichung entstand im Rahmen des durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Zukunftscluster „SaxoCell®“ (03ZU2111BF, 03ZU2111BD) und beruht auf einer Ringvorlesung für Geschlechtersensible Medizin, die 2024 im Rahmen des Modellstudiengangs MEDiC entwickelt wurde. Die Ringvorlesung will für das Thema sensibilisieren und Anregungen geben, über die Relevanz von Geschlechterforschung in der Medizin zu diskutieren.

<sup>1</sup> Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Innere Medizin III, Chemnitz

<sup>2</sup> Medizincampus Chemnitz an der Technischen Universität Dresden, Chemnitz

<sup>3</sup> Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie, Leipzig

<sup>4</sup> Universitätsklinikum Magdeburg, Institut für klinische Immunologie und Zelltherapeutika, Magdeburg

<sup>5</sup> Universitätsklinikum Magdeburg, Sektion für Geschlechtersensible Medizin und Prävention, Magdeburg

<sup>6</sup> Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Medizinische Klinik I, Dresden

<sup>7</sup> Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Hämatologie, Zelltherapie, Hämostaseologie und Infektiologie, Leipzig

<sup>8</sup> Klinikum Chemnitz gGmbH, Institut für Pathologie, Chemnitz

Trotz dieser Evidenz sind geschlechter-spezifische Überlegungen in der Entwicklung und Anwendung moderner Immun- und Zelltherapien bislang nicht ausreichend systematisch implementiert. Trotz der nachgewiesenen Unterschiede existieren auch Bereiche, in denen das Geschlecht eine geringere Rolle spielt oder bislang keine konsistenten Effekte gezeigt wurden. Der grundlegende pharmakodynamische Wirkmechanismus von Immuntherapien ist zwischen den Geschlechtern prinzipiell vergleichbar. Ebenso scheinen tumorbiologische Faktoren, wie Mutationslast oder Antigen-Expression, häufig einen stärkeren Einfluss auf das Therapieansprechen zu haben als das Geschlecht selbst.

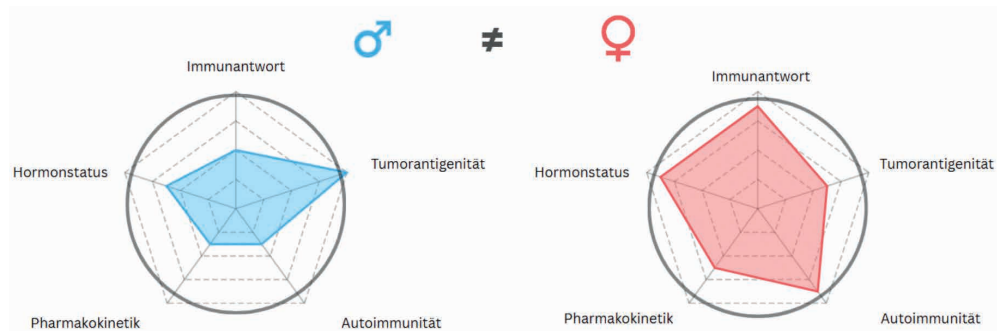
### Immuntherapie und molekulare Biomarker

Insbesondere bei Immuntherapien, die in immunregulatorische Mechanismen eingreifen – etwa bei Immun-Checkpoint-Inhibitoren (ICI) – erscheint ein Einfluss des Geschlechts plausibel. In einer Metaanalyse randomisierter Studien über verschiedene Tumorentitäten hinweg zeigten Männer unter ICI-Monotherapie tendenziell größere Überlebensvorteile als Frauen [13].

Demgegenüber fanden frühere Metaanalysen zur kombinierten Immun-/Chemotherapie des nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms bessere Ergebnisse zugunsten der Patientinnen [14, 15].

Während die Evidenzlage zum Therapieansprechen uneinheitlich bleibt, zeigen sich hinsichtlich der Nebenwirkungen konsistente Unterschiede: Frauen weisen ein höheres Risiko für Nebenwirkungen  $\geq$  Grad 3 auf, was auf pharmakokinetische, pharmakodynamische oder verhaltensbezogene Faktoren wie Therapietreue zurückgeführt werden kann [15, 16].

Auch molekulare Analysen belegen geschlechtsspezifische Unterschiede: Variationen in Tumormutationslast, Neo-



Die unterschiedliche Ausprägung verschiedener Faktoren in Abhängigkeit des Geschlechtes.

antigenlast, Genexpressionsprofilen, Checkpoint-Proteinexpression (PD-L1, PD-L2, CTLA-4) und zytolytischer Aktivität wurden identifiziert [17]. Diese Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit, das biologische Geschlecht bei der Entwicklung, Validierung und Anwendung prädiktiver Biomarker systematisch zu berücksichtigen.

### Hämatopoetische Zelltransplantation (HZT)

Für die autologe HZT sind geschlechtsspezifische Effekte auf das Überleben bislang uneinheitlich bewertet und häufig durch den Einfluss verschiedener Kovariablen erklärbar [18–20]. Im Gegensatz dazu wurden bei der allogenen HZT wiederholt signifikante geschlechtsspezifische Effekte beschrieben, insbesondere das Geschlecht von Spendern und Spenderinnen sowie Empfängern und Empfängerinnen gelten als Einflussfaktoren. So ist – unabhängig vom Spendergeschlecht – das Risiko für Mortalität und Krankheitsprogression bei männlichen Empfängern erhöht [21]. Ferner ist bei einer HZT mit weiblicher Stammzellspenderin und männlichem Empfänger nicht nur die transplantationsassoziierte Mortalität, sondern auch das Risiko für eine Graft-versus-Host-Erkrankung signifikant erhöht [21]. Die Ausprägung variiert jedoch in Abhängigkeit vom eingesetzten Konditionierungsregime und wird im Kontext des erwünschten Graft-versus-Tumor-Effekts sogar therapeutisch genutzt [21, 22]. Studien zur

akuten myeloischen Leukämie bestätigen diese Befunde teilweise, zeigen aber auch inkonsistente Ergebnisse, was den Bedarf an weiteren prospektiven, randomisierten Studien unterstreicht [23–26].

### CAR-T-Zelltherapie bei hämatologischen Neoplasien

Seit der Zulassung von CAR-T-Zellprodukten in Europa ab 2018 konnten erhebliche Fortschritte in der Behandlung rezidivierender oder refraktärer hämatologischer Neoplasien erzielt werden [27, 28]. Die Bedeutung geschlechterspezifischer Unterschiede und Einflussfaktoren in diesem innovativen Therapie-segment ist Gegenstand aktueller Forschung.

Subgruppenanalysen der Zulassungsstudien ergaben keine signifikant differierenden Ansprechraten zwischen Männern und Frauen [27, 28]. Große Real-World-Daten zeigten im Outcome sowie bei der Toxizität keine divergenten Ergebnisse zwischen Männern und Frauen. Es fand sich bei Patientinnen lediglich ein erhöhtes Leukozytopenie-Risiko, demgegenüber war bei ihnen die Inzidenz akuter Nierenschäden vermindert [29].

Ein differenzierteres Bild liefern kleinere Studien: In einer retrospektiven Analyse von Patienten und Patientinnen mit großzelligem B-Zell-Lymphom zeigte sich bei Frauen eine signifikant höhere objektive Ansprechraten und ein

längeres progressionsfreies Überleben (PFS) [30]. Auch eine multizentrische spanische Untersuchung bestätigte den positiven Einfluss des weiblichen Geschlechts auf das PFS nach einem Jahr, bei gleichzeitigem Trend zu höherer Inzidenz für ein Immuneffektorzell-assoziiertes Neurotoxizitätssyndrom [31]. Mögliche Erklärungen liegen in geschlechterspezifischen Unterschieden in Tumorlast und Zytokinprofilen, die auf eine stärker immunsuppressive Mikroumgebung bei Männern hinweisen könnten [32].

Trotz wachsender Evidenz wurde das Geschlecht in bisherigen CAR-T-Studien nur unzureichend berücksichtigt: In einer Analyse von über 7.000 Patienten und Patientinnen lagen die Frauenanteile in klinischen Studien zwischen 16 Prozent und 53 Prozent [33]. Die Unterrepräsentation weiblicher Patientinnen in onkologischen Studien ist ein häufiges Problem und erschwert damit die allgemeine Interpretierbarkeit [34]. Eine weitere häufige Limitation ist der Einschluss und die Berücksichtigung von transgender und/oder diversen Personen in klinische Studien, obwohl beispielsweise geschlechtsangleichende Hormontherapien einen klinischen Einfluss haben können und retrospektive Auswertungen Hinweise auf unterschiedliche Inzidenzen von bestimmten Krebserkrankungen in diesen Gruppen geben [35, 36]. Dabei sollte das genetische Geschlecht als auch der aktuelle Hormonstatus integrativ und individualisiert betrachtet werden, wobei die Evidenzlage aufgrund der Unterrepräsentation jedoch noch eingeschränkt ist. Dies unterstreicht die Notwendigkeit gezielter prospektiver Studien mit molekulargenetischer und immunologischer Begleitforschung.

## Fazit

Das biologische Geschlecht beeinflusst potenziell sowohl Wirksamkeit als auch Nebenwirkungsprofil von Immun- und

Zelltherapien. Eine systematische Berücksichtigung geschlechterspezifischer Faktoren in Studienplanung, Regulierungsprozessen und klinischer Praxis ist essenziell, um die Möglichkeiten der personalisierten Onkologie voll auszuschöpfen. Hierzu zählen geschlechtergerechte Einschlussquoten, Stratifizierung, Analysepläne sowie transparente Berichterstattung. Die regulatorische Forderung nach Subgruppenanalysen [37] und die Einrichtung entsprechender Arbeitsgruppen in Fach-

gesellschaften [38] markieren einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur geschlechtersensiblen Krebsmedizin. ■

Literatur unter  
[www.slaek.de/aerzteblatt-sachsen](http://www.slaek.de/aerzteblatt-sachsen)

Korrespondierender Autor  
Dr. rer. nat. Paul Warncke  
Zentrum Klinische Studien (ZKS)  
Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2, 09116 Chemnitz  
E-Mail: [paul.warncke@skc.de](mailto:paul.warncke@skc.de)

Anzeige



## Die Themen

- >> Was uns das Abwasser über den Drogenkonsum verrät
- >> Cannabis aus medizinischer Sicht - ein Problem?
- >> Neuro-kognitive Modelle der Suchtentwicklung
- >> Psychiatrische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche
- >> Mediensucht bei Jugendlichen
- >> Erhöhtes Suizidrisiko infolge Medienabhängigkeit

 Sächsische Landesärztekammer  
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Infos | Anmeldung



Sächsische  
Landesärztekammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts 



Dolnośląska Izba  
Lekarska we Wrocławiu

# Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Leserbriefe zum aktuellen Fall der Gutachterstelle im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 4/2026, Seite 10

Sehr geehrter Herr Kluge, zur Problematik des im Ärzteblatt vorgestellten Falles eines Bechterew-Patienten mit Querschnittslähmung nach mehrfacher Hüft-OP infolge eines Sturzes habe ich folgende Meinung: Die Wirbelsäule bei „Bechterew-Patienten“ reagiert bei Traumata biomechanisch nicht wie eine normale Wirbelsäule im Sinne einer Gliederkette, sondern auf Grund der Versteifung wie eine starre Achse, also ähnlich einem langen Röhrenknochen. Dies bedeutet, dass einwirkende Stauchungs- und Torsionskräfte (zum Beispiel bei einem Sturz) auch auf Grund der Osteoporose bei Patienten mit ankylosierter Wirbelsäule eher zu Wirbelsäulen-Frakturen führen als bei Menschen mit mobilen Wirbelsäulen. Leider werden WS-Frakturen bei M. Bechterew sehr häufig übersehen, weil nicht an die veränderte Biomechanik gedacht wird. Auf Grund der pathologisch langen Hebel und der Biege- und Torsionskräfte, welche bei annähernd jeder Körperbewegung auf die Fraktur einwirken, ist eine spontane Konsolidierung wie zum Beispiel bei Osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen selten. Verschiebungen im Frakturspalt, auch zeitverzögert, sind eher die Regel als die Ausnahme.

Es ist zu vermuten, dass sich die WS-Fraktur des Patienten, welche die Querschnittssymptomatik hervorrief, während der Traumata 8. Juni 2023 oder 27. August 2023 ereignete und übersehen (weil nicht daran gedacht) wurde. Liegen Röntgenbilder der Wirbelsäule aus dem Zeitraum vor? Die mehrfachen pop Luxationen des Hüftgelenkes, gegebenenfalls auch der zweite Sturz, könnten Folge einer sich

ausbildenden Parese durch Dislokation der WS-Fraktur sein, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt war. Insofern halte ich den Casus eher für einen Diagnostikfehler. Wie haben denn die Kollegen der Traumatologie aus Ihrem Gremium den Fall beurteilt?

Dr. med. Christine Seyfert,  
Schwarzenberg/Erzgebirge

Sehr geehrter Herr Dr. Kluge, vielen Dank für die Vorstellung des Falls. Die Antragsteller (Erben des Patienten) folgen der Rationale, dass die BWK-Fraktur zeitlich unmittelbar vor dem Eintritt der Querschnittslähmung erfolgt sein müsse. Viel wahrscheinlicher ist ein anderes Szenario: Der an Demenz und Morbus Bechterew erkrankte, zu diesem Zeitpunkt 81 Jahre alte Patient hatte ambulant eine dokumentierte Sturzneigung mit mehrfachen Stürzen und nachgewiesener Femurfraktur. Das Vorliegen einer Osteoporose ist hochwahrscheinlich. Da Patienten in Pflegeheimen nicht pausenlos überwacht werden können, sind weitere nicht-dokumentierte Stürze möglich. In diesem Rahmen kann eine stabilitätsgefährdende traumatische BWS-Fraktur mit Hinterkantenbeteiligung durch einen oder mehrere Stürze erworben werden, zum Beispiel am 11. September 2023 als der Patient starke Schmerzen hatte. Reflektorisch erfolgt eine Anspannung der Haltemuskulatur paravertebral in dem betroffenen Bereich, welche im Rahmen einer OP durch Muskelrelaxationen temporär unterbrochen werden kann, was dann zur Mobilisation von Frakturfragmenten in den Spinalkanal führen kann.

Unwahrscheinlich ist hingegen der Erwerb einer traumatischen BWS-Fraktur durch „nicht sachgerechtes Vorgehen bei dem TEP-Wechsel am 13. September 2026“. Im Krankenhaus gibt es Sturzprotokolle und die Überwachung von Patienten ist viel engmaschiger als im Pflegeheim. Stürze intrahospital wurden nicht dokumentiert.

Den Vorwurf einer fehlenden Befunderhebung (also BWS-Röntgen vor Hüft-OP) kann ebenfalls nicht verlautet werden, denn

- es wurde kein erneuter Sturz zwischen dem 7. und 13. September, in welcher der Patient im Pflegeheim war, den behandelnden Ärzten berichtet.
- Demenz erschwert zumindest die Eigenanamnese diesbezüglich oder macht diese gänzlich unmöglich. Da insbesondere das Kurzzeitgedächtnis bei Demenz betroffen ist, wird der Patient kaum angeben können, wann er zuletzt gestürzt ist und seit wann die Schmerzen anders sind.
- BWS-Beschwerden, falls doch vom Patienten angegeben, haben eine dokumentierte konkurrierende Ursache: Morbus Bechterew.
- eine BWS-Kyphose, falls klinisch vorhanden, hat ebenso die gleiche konkurrierende Ursache.

Eine Ganzkörper-CT-Untersuchung bei jeder Neueinweisung von sturzgefährdeten Patienten aus dem Pflegeheim, zumal am 13. September 2023 ohne jegliche Sturzanamnese seit dem letzten Aufenthalt, ist nicht indiziert ■

Dr. med. Sebastian Tuve, Dresden

# Unsere Jubilare im August 2026

## Wir gratulieren!

### 65 Jahre

- 04.08.** Dr. med. Mario Sterker  
04425 Taucha
- 08.08.** Dipl.-Med. Peter Buchar  
01458 Ottendorf-Okrilla
- 16.08.** Dipl.-Med. Torsten Seltmann  
08324 Bockau
- 25.08.** Dr. med. Mechthild Spiegel-  
Meixensberger  
04229 Leipzig
- 30.08.** Frank Walther  
02763 Zittau
- 30.08.** Dr. med. Dierk Schreiter  
04277 Leipzig

### 70 Jahre

- 02.08.** Dipl.-Med. Jörg Christiani  
09122 Chemnitz
- 05.08.** Dipl.-Med. Uwe Rahnefeld  
04107 Leipzig
- 06.08.** Dr. med. Arndt Winter  
04758 Oschatz
- 08.08.** Dr. med. Regina Deckelmann  
04229 Leipzig
- 09.08.** Dr. med. Christina Alheit  
01809 Heidenau
- 10.08.** Dipl.-Med. Ellen Riedel  
02906 Niesky
- 10.08.** Prof. Dr. med. habil.  
Thomas Körner  
04249 Leipzig
- 12.08.** Dipl.-Med. Marita Graupner  
01936 Königsbrück
- 17.08.** Dr. med. Gabriele Engelke  
04316 Leipzig
- 18.08.** Dr. med. Knut Berthold  
01589 Riesa
- 18.08.** Dr. med. Roland Oetzel  
04349 Leipzig
- 19.08.** Dr. med. Michael Klenner  
09212 Limbach-Oberfrohna
- 20.08.** Dr. med. Matthias Becker  
01728 Possendorf

- 21.08.** Dipl.-Med. Michael Zielke  
08547 Jöbnitz
- 26.08.** Dr. med. Matthias Czech  
01328 Dresden
- 31.08.** Dipl.-Med. Stefan Vogel  
09306 Erlau

### 75 Jahre

- 04.08.** Beatrix Schumann  
09306 Rochlitz
- 06.08.** Dr. med. Roland Kuchta  
04158 Leipzig
- 12.08.** Dipl.-Med. Maria Graupner  
01728 Bannewitz
- 14.08.** Dr. med. Renate Nawroth  
04207 Leipzig
- 15.08.** Dr. med. Dietmar Pfau  
01099 Dresden
- 16.08.** Dr. med. Lucia Tegetmeyer  
04289 Leipzig
- 17.08.** Dipl.-Med. Siegrid Fröbe  
01157 Dresden
- 17.08.** Dr. med. Jürgen Cotte  
04177 Leipzig
- 21.08.** Dr. med. Thomas Leistner  
08321 Zschorlau
- 22.08.** Dr. med. Regina Liess  
08294 Löbnitz
- 22.08.** Dipl.-Med. Sigrid Kremtz  
02633 Göda
- 26.08.** Anita Lehmann  
02827 Görlitz

### 80 Jahre

- 13.08.** Dr. med. Hannelore Frotscher  
04683 Naunhof

### 85 Jahre

- 02.08.** Dr. med. Martin Goyk  
04435 Schkeuditz
- 03.08.** Dr. med. Winfried Zittwitz  
01324 Dresden

- 05.08.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.  
Edzard Bertram  
02827 Görlitz
- 06.08.** Dr. med. Johanna Scharfenberg  
01237 Dresden
- 07.08.** Dr. med. Helga Quapil  
04279 Leipzig
- 09.08.** Dr. med. Günter Elsner  
01689 Weinböhla
- 09.08.** Dr. med. Hans-Jürgen Wolf  
04416 Markkleeberg
- 10.08.** Dr. med. Bernd Portsch  
01917 Kamenz
- 12.08.** Dr. med. Bärbel Dräbenstedt  
09114 Chemnitz
- 13.08.** Werner Benkißer  
01156 Dresden
- 13.08.** Dr. med. Karin Ay  
09127 Chemnitz
- 16.08.** Dr. med. Irmgard Löffler  
01445 Radebeul
- 17.08.** Dr. med. Ingrid Hering  
01445 Radebeul
- 17.08.** Rosemarie Werner  
01689 Weinböhla
- 17.08.** Dr. med. Ulrike Kretzschmar  
01277 Dresden
- 18.08.** Dr. med. Ludwig Schmuck  
08301 Aue-Bad Schlema
- 18.08.** Klaus Barth  
01705 Freital
- 19.08.** Dr. med. habil. Reinhold Tiller  
09127 Chemnitz
- 21.08.** Dr. med. Hannelore Altmann  
02894 Vierkirchen
- 28.08.** Dr. med. Ursula Geißler  
01257 Dresden
- 31.08.** Dr. med. Eberhard Kobe  
01187 Dresden

### 86 Jahre

- 02.08.** Prof. Dr. med. habil.  
Klaus-Dieter Waldmann  
08525 Plauen
- 03.08.** Dr. med. Renate Zietz  
08412 Werdau
- 06.08.** Dr. med. Hans-Bodo Höhne  
08412 Werdau
- 09.08.** Dr. med. Jürgen Schaaf  
09217 Burgstädt

- 11.08.** Dr. med. Frank Nitzsche  
01326 Dresden
- 11.08.** Dr. med. Heide Tillack  
08468 Reichenbach im Vogtland
- 12.08.** Dr. med. Ursula Lorenz  
09322 Penig
- 12.08.** Dr. med. Erika Fuchs  
09224 Chemnitz
- 13.08.** Dr. med. Claus Böhmert  
01558 Großenhain
- 17.08.** Prof. Dr. med. habil. Hans Döge  
09131 Chemnitz
- 18.08.** Dr. med. Wolfgang Zietz  
08412 Werdau
- 18.08.** Prof. Dr. med. Klaus Jahn  
04107 Leipzig
- 22.08.** Dr. med. Erika Ziegert  
08541 Plauen
- 22.08.** Dr. med. Wolfgang Münch  
01737 Tharandt
- 22.08.** Dr. med. Peter Hensel  
01157 Dresden
- 24.08.** Dr. med. Klaus Preusche  
04758 Oschatz
- 24.08.** Dr. med. Brita Straube  
01796 Pirna
- 26.08.** Dr. med. Joachim Riedel  
08056 Zwickau
- 28.08.** Dr. med. Ute Bobert  
01326 Dresden
- 29.08.** Dr. med. Hannelore Kindel  
01279 Dresden
- 30.08.** Dr. med. Roswitha Götz  
02827 Görlitz

## 87 Jahre

- 03.08.** Dr. med. Werner Schulze  
04105 Leipzig
- 06.08.** Hildegart Kunze  
01877 Demitz-Thumitz
- 12.08.** Dr. med. Gerlinde Bernhardt  
09456 Annaberg-Buchholz
- 14.08.** Dr. med. Dietrich Hiemann  
01309 Dresden
- 16.08.** Dr. med. habil. Cornelia Hirsch  
04299 Leipzig
- 19.08.** Dr. med. Marianne Voigt  
04158 Leipzig
- 22.08.** Renate Buschnakowski  
04668 Grimma
- 24.08.** Siegfried Demitrowitz  
08371 Glauchau

- 25.08.** Dr. med. Birgit Krieger  
01187 Dresden
- 27.08.** Dr. med. Gisela Schwarzenberg  
08056 Zwickau
- 27.08.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.  
Reiner Schwenke  
01454 Ullersdorf
- 28.08.** Dr. med. Dieter Olczyk  
04416 Markkleeberg

## 88 Jahre

- 04.08.** Prof. Dr. med. habil.  
Dietmar Kunze  
01189 Dresden
- 05.08.** Dr. med. Rosemarie Hahn  
04229 Leipzig
- 17.08.** Dr. med. Reiner Eckardt  
01277 Dresden
- 17.08.** Dr. med. Günter Schröfel  
01662 Meißen
- 18.08.** Dr. med. Ursula Pfeifer  
04155 Leipzig
- 23.08.** Dr. med. Gisela Müller  
01277 Dresden
- 26.08.** Dr. med. Brigitte Spann  
09599 Freiberg
- 26.08.** Dr. med. Uta Leeder  
09599 Freiberg
- 26.08.** Dr. med. Karl Braun  
08058 Zwickau
- 26.08.** Dr. med. Hans Jetter  
04329 Leipzig

## 89 Jahre

- 07.08.** Dr. med. Waltraud Thonig  
01279 Dresden
- 23.08.** Dr. med. Hans-Joachim Wandt  
04103 Leipzig
- 23.08.** Dr. med. Ursula Wawra  
09599 Freiberg

## 90 Jahre

- 01.08.** Dr. med. Heinz Zehmisch  
08523 Plauen
- 02.08.** Dr. med. Johanna Schüttauf  
08064 Zwickau
- 06.08.** Dr. med. Joachim Schober  
02708 Löbau
- 24.08.** Dr. med. Ursula Fahland  
01809 Heidenau

- 24.08.** Dr. med. Johanna Brunke  
04229 Leipzig
- 28.08.** Dr. med. Otto Jünger  
04668 Grimma
- 31.08.** Dr. med. Walter Dähn  
04442 Zwenkau

## 91 Jahre

- 18.08.** Dr. med. Ursula Meinck  
01099 Dresden

## 92 Jahre

- 03.08.** Dr. med. Rosemarie Reißmüller  
01069 Dresden
- 07.08.** Dr. med. Helmut Thiele  
08223 Falkenstein/Vogtl.
- 08.08.** Dr. med. Horst Scheel  
04103 Leipzig
- 17.08.** Dr. med. Dieter Keller  
01099 Dresden

## 93 Jahre

- 14.08.** Dr. med. Erika Wichmann  
01328 Dresden

## 94 Jahre

- 30.08.** Anneliese Weigelt  
01169 Dresden

## 97 Jahre

- 09.08.** Dr. med. Werner Graf  
01326 Dresden

### Nachträgliche Glückwünsche gehen an:

**Dr. med. Jörg Riedel, Werdau**

15.05.1956

**Dr. med. Johannes Mehlhose, Chemnitz**

06.06.1936

**Dr. med. Gisela Kandler, Dresden**

11.06.1934

**Dr. med. Karin Luther, Leipzig**

12.07.1936

---

Hinweis: Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Ärzteblatt Sachsen“ publiziert.

# Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder mit Sächsischem Verdienstorden geehrt

Am 23. Juni 2026 ehrte der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder mit dem Sächsischen Verdienstorden.

Prof. Schröder wurde 1940 in Dresden geboren. Er studierte in Berlin und Dresden Medizin und promovierte 1969. 1973 erwarb er die Facharztanerkennung für Innere Medizin und 1977 die Subspezialisierung Nephrologie. 1983 habilitierte er sich mit grundlegenden Untersuchungen zum Gichtsyndrom. 1984 erhielt Prof. Schröder den Rudolf-Virchow-Preis für seine Forschungsarbeiten zu Purinstoffwechselstörungen und deren Behandlung.

1984 übernahm er die Leitung der Abteilung Innere Medizin der Hochschulpoliklinik der Medizinischen Akademie in Dresden. Nach Hochschuldozentur 1986 wurde er 1989 zum außerordentlichen Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ berufen. 1991 wurde Prof. Schröder Ärztlicher Direktor der Medizinischen Akademie Dresden. 1992 wurde er zum ordentlichen Professor für Innere Medizin/Rheumatologie berufen, 1993 zum Klinikdirektor der III. Medizinischen Klinik der neuen Medizinischen Fakultät in Dresden. Im Hochschulbereich war er Mitglied der Gründungskommission zur Neugründung der Medizinischen Fakultät sowie langjähriges Mitglied im Fakultätsrat, Konzil und dem Senat der Medizinischen Fakultät an der Technischen Universität Dresden. Große Verdienste hat er sich bei der Gründung des „Unabhängigen Verbandes der Ärz-



Der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder den Sächsischen Verdienstorden.

te und Zahnärzte Sachsens“ 1989 erworben, der ein unmittelbarer Vorläufer der Sächsischen Landesärztekammer gewesen ist. 1989 wurde Prof. Schröder über die Gruppe der Zwanzig in die Unabhängige Untersuchungskommission zur Aufarbeitung der Übergriffe der Staatsmacht im Oktober 1989 in Dresden berufen.

Von 1990 bis 1991 war Prof. Schröder Gründungspräsident des Rudolf-Virchow-Bundes. Er wurde zudem in wichtige Funktionen der neu gegründeten Sächsischen Landesärztekammer gewählt: Von 1991 bis 1999 war er Vorsitzender des Ausschusses Ambulante Versorgung sowie von 1995 bis 1999 Mandatsträger der Kammerversammlung.

Von 1991 bis 2007 war er Prüfer in der Facharztprüfungskommission „Innere Medizin“, 2013 bis 2023 Universalprüfer und 2016 bis 2023 Fachsprachenprüfer für ausländische Ärzte.

2013 wurde Prof. Schröder in das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ berufen und von diesem zum Vorsitzenden gewählt. Ende April 2020 schied er aus dem Redaktionskollegium aus und widmet sich seitdem verstärkt der Förderung sächsischer Kunst und Kultur. Prof. Schröder ist einer der ältesten praktizierenden Ärzte in Sachsen. Bis heute ist er am Klinikum Bethanien in Chemnitz als Honorararzt für Rheumatologie tätig. ■

Kristina Bischoff M.A.  
Redaktionsassistentin „Ärzteblatt Sachsen“

# Verstorbene Kammermitglieder

vom 1.12.2025 bis 22.6.2026

<b>Emanuil Antonow</b> Brand-Erbisdorf	<b>Branislav Herman</b> Dresden	<b>Joachim Reichelt</b> Mügeln
<b>Dr. med. Michael Arbeiter</b> Hainichen	<b>Leonore Heublein</b> Mücka	<b>Gerhard Reichenbach</b> Ebersbach
<b>Dr. med. Helga Aurich</b> Aue-Bad Schlema	<b>Dr. med. Hans-Joachim Hilger</b> Leipzig	<b>Dr. med. Wolfgang Riemer</b> Taucha
<b>Dr. med. Henrike Backhaus</b> Dresden	<b>Sieglinde Hofmann</b> Mügeln	<b>Dr. med. Thurid Rockel</b> Leipzig
<b>Dr. med. Dipl.-Psych. Lothar Behrends</b> Leipzig	<b>Dr. med. Uta John</b> Dresden	<b>Dr. med. Frank Rössel</b> Dresden
<b>Dr. med. Regina Berthold</b> Leipzig	<b>Dr. med. Hartmut Kirschner</b> Radeberg	<b>Dipl.-Med. Karin Scheitz</b> Zwickau
<b>Dr. med. Jürgen Bitterlich</b> Zwickau	<b>Dieter Külper</b> Dresden	<b>Dr. med. Klaus Schimmel</b> Wurzen
<b>Dr. med. Peter Börner</b> Leipzig	<b>Dr. med. Gerd-Wolfgang Kupetz</b> Aue-Bad Schlema	<b>Dr. med. Margit Schimmel</b> Wurzen
<b>Dr. med. Gesine Böttger</b> Dresden	<b>Dr. med. Dieter Langner</b> Berlin	<b>Dr. med. Ulrich Schindler</b> Hartmannsdorf
<b>Dipl.-Med. Catrin Bünger</b> Leipzig	<b>Dr. med. Renatus Lehm</b> Stolpen	<b>Dr. med. Adolf Schliwa</b> Rodewisch
<b>Dipl.-Med. Gudrun Danneberg</b> Leipzig	<b>Dr. med. Barbara Leistner</b> Chemnitz	<b>Dr. med. Anita Schmieder</b> Leipzig
<b>Prof. Dr. med. habil. Joachim Dippold</b> Leipzig	<b>Ina Lottig</b> Chemnitz	<b>Dr. med. Helga Schneider</b> Dresden
<b>Dr. med. Frieder Egermann</b> Hoyerswerda	<b>Dr. med. Christel Matthäi</b> Dresden	<b>Prof. Dr. med. habil. Dieter Schneider</b> Zwenkau
<b>Dr. med. Gisela Elefant</b> Radebeul	<b>Dr. med. Ralf Mergner</b> Freiberg	<b>Dr. med. Jörg Schramek</b> Leipzig
<b>Dr. med. Christine Elfeld</b> Dresden	<b>Antje Möbius</b> Chemnitz	<b>Marianne Schwarz</b> Thallwitz
<b>Dr. med. Stefan Eulerich</b> Rodewisch	<b>Dr. med. Johannes Müller</b> Sebnitz	<b>Dr. med. René Schwarz</b> Markkleeberg
<b>Dipl.-Med. Christine Filschke</b> Dresden	<b>Marianne Neßmann</b> Zwenkau	<b>Dr. med. Sabine Steinert</b> Wermisdorf
<b>Dr. med. Wolfgang Fischer</b> Dresden	<b>Dieter Neubert</b> Neustadt in Sachsen	<b>Dr. med. Gerd Steudtner</b> Dresden
<b>Prof. Dr. med. habil. Michael Flach</b> Dresden	<b>Dr. med. Holm Neumann</b> Machern	<b>Henning Tauscher</b> Leipzig
<b>Solveig Flämig</b> Dresden	<b>Dr. med. Irmgard Neumann</b> Leipzig	<b>Dr. med. Wolfgang Trausel</b> Pesterwitz
<b>Regine Geipel</b> Zwickau	<b>Dr. med. Karl Nimetschek</b> Neuseußnitz	<b>Dr. med. Ingrid Treuhoff</b> Chemnitz
<b>Dr. med. Walter Günther</b> Meißen	<b>Dr. med. Reinhard Nossing</b> Bad Lausick	<b>Prof. em. Dr. med. habil.</b> <b>Heinz Walther</b> Leipzig
<b>Prof. Dr. sc. med. Markolf Hanefeld</b> Radebeul	<b>Ruth Pankow</b> Hoyerswerda	<b>Dr. med. Barbara Weiske</b> Burgstädt
<b>Prof. Dr. med. habil.</b> <b>Uwe-Frithjof Haustein</b> Markkleeberg	<b>Dipl.-Med. Gisela Peter</b> Dresden	<b>Doz. Dr. med. habil. Dietrich Wirth</b> Dresden
<b>Ute Hepburn</b> Dresden	<b>Horst Rauher</b> Dresden	<b>Jutta Wollschläger</b> Dresden
	<b>Rainer Rauschenbach</b> Wermisdorf	

# Nachruf für Dr. med. Dipl.-Phys. Hanno Grethe

\* 6. Oktober 1932

† 5. November 2025

Mit Hanno Grethe verlor die Allgemeinmedizin eine sie prägende sächsische Persönlichkeit.

Geboren in Auerbach im Vogtland, begann Hanno Grethe ein Kapellmeisterstudium an der Hochschule für Musik in Berlin, wechselte aus gesundheitlichen Gründen an die Humboldt-Universität und beendete 1958 ein Studium als Biophysiker. Die Berührungen mit der Medizin beeindruckten ihn derart, dass er ab 1955 zusätzlich ein Medizinstudium aufnahm. Diese Verbindung aus naturwissenschaftlicher Präzision, ärztlicher Verantwortung und menschlicher Zuwendung sollte sein gesamtes berufliches Leben prägen.

Der Bau der Berliner Mauer machte eine wissenschaftliche Karriere unmöglich. Gemeinsam mit seiner Frau, Dr. med. Ursula Grethe, wandte er sich der hausärztlichen Tätigkeit zu und übernahm 1965 die Leitung des Landambulatoriums Sehma im Erzgebirge. Rasch wurde ihm bewusst, dass die Allgemeinmedizin in der DDR keine selbstverständliche Entwicklung nahm. Von großen Vorbildern begeistert, engagierte sich Hanno Grethe für die Förderung des noch jungen Fachgebiets. Mit Gleichgesinnten gründete er 1969 die Gesellschaft für Allgemeinmedizin der DDR und leitete richtungsweisend die Sektion Aus-, Weiter- und Fortbildung. Unter seiner Führung wurden die Kriterien einer vier- bis fünfjährigen allgemeinmedizinischen Weiterbildung entwickelt. Hanno Grethe war Vorsitzender der Zentralen Fachkommission Allgemeinmedizin der Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR, hielt Vorlesungen an der Humboldt-Universität,



Dr. med. Dipl.-Phys. Hanno Grethe

betreute Doktoranden und war Autor grundlegender Lehrbücher und Leitfäden der Allgemeinmedizin.

Seine noch zu DDR-Zeiten vollendete Habilitationsschrift über das Thema Betreuung chronisch Kranker in der hausärztlichen Praxis konnte er wendebedingt nicht mehr verteidigen. Keineswegs entmutigt, stellte sich Hanno Grethe den Herausforderungen der neuen Zeit. Mit dem Verständnis, dass ärztliches Handeln zu jeder Zeit die volle Zuwendung, Verlässlichkeit und langfristige Begleitung seiner Patienten bedeutet, führte er mit seiner Frau die hausärztliche Praxis weiter. Gleichzeitig setzte er sich mit großer Tatkraft für die wissenschaftliche Aufwertung der Allgemeinmedizin als eigenständiges wissenschaftliches Fach ein und kämpfte für den Erhalt der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Der heute bundesweit

gültige hohe Standard ist zum großen Teil auch Grethes Verdienst. Als Mitgründer und Vorsitzender der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin initiierte er die Sächsischen Epidemiologischen Studien in der Allgemeinmedizin (SESAM Studien).

Wer Hanno Grethe begegnete, erlebte einen Menschen von Geradlinigkeit, Bescheidenheit und tiefer innerer Überzeugung. Er verband fachliche Kompetenz mit menschlicher Wärme, Weitblick mit Bodenständigkeit, wissenschaftlichen Anspruch mit praktischer Erfahrung. Sein Handeln war von Verantwortung, christlichen Werten und kollegialer Wertschätzung getragen. Er war Lehrer, Förderer, Ratgeber und Freund.

Neben der Medizin liebte Hanno Grethe die Musik, die Natur, die Berge, die Eisenbahn und das Familienleben. Seit 1962 mit seiner Frau Ursula verheiratet, gingen sie Jahrzehnte gemeinsam private und berufliche Wege. Diese Verbindung von Familie, Glauben, Beruf und Dienst am Menschen gab seinem Leben Halt und Richtung. Die Allgemeinmedizin verdankt Hanno Grethe außerordentlich viel. Sein Wirken bleibt lebendig in den Strukturen, die er mit aufgebaut hat, in den Ärztinnen und Ärzten, die er geprägt hat, und in der Haltung, die er vorgelebt hat. Wir erinnern uns an Dr. med. Hanno Grethe mit tiefem Respekt und vor allem großer Dankbarkeit. ■

Dr. med. Andreas Schuster,  
Annaberg-Buchholz

# Nachruf für Dr. med. Dieter Langner

\* 26. Juli 1935

† 15. Februar 2026

Dr. med. Dieter Langner, der langjährige Chefarzt der Urologischen Abteilung des St. Elisabeth Krankenhauses Leipzig, ist am 15. Februar 2026 im Alter von 90 Jahren in Berlin verstorben.

Geboren in Rostock verbrachte er seine Schulzeit in Mirow und Neustrelitz, Mecklenburg-Vorpommern.

Nach dem Studium der Medizin an den Universitäten Greifswald und Leipzig 1954 bis 1960 promovierte er 1960 an der Universität Leipzig unter Prof. Dr. med. Wildführ.

Die Facharztweiterbildung absolvierte er bei Prof. Dr. med. Manfred Stolze in der Klinik am Weidenplan Halle/S. (in dieser Zeit Urologische Klinik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), die er am 1. November 1965 erfolgreich abschloss.

Seine berufliche Tätigkeit im St. Elisabeth Krankenhaus begann 1966 als urologischer Mitarbeiter der Chirurgischen Abteilung zunächst unter Dr. med. Clemens Nartschik, später unter Dr. med. Joachim Steuber. 1968 erfolgte die Ernennung zum Oberarzt der Urologie.

Ab 1967 konnte durch die Umstellung der Endoskopie auf Importinstrumente und sein Engagement der Grundstein für die weit über Leipzig hinaus bekannte und qualitativ exzellente urologische Tätigkeit gelegt werden.



Dr. med. Dieter Langner

Zeitgleich erfolgte der Aufbau einer sehr gut frequentierten urologischen Fachambulanz, die bis 1996 betrieben werden konnte.

Ab 1973 wurden mit großem Erfolg und Jahre vor den anderen urologischen Kliniken in Leipzig transurethrale (TUR) Prostataresektionen durchgeführt. Am 26. April 1978 operierte Dr. Langner bereits die 400. TUR-Prostata. Wir können dies nachvollziehen, da er über seine Operationen täglich sorgfältig Buch führte.

Große Unterstützung sowohl im Operationssaal als auch in der ambulanten Tätigkeit erfuhr er durch Schwester Elisabeth Möwald und Schwester Traudl Domke.

Seine hohe berufliche Einsatzbereitschaft verlangten seiner Frau und den beiden Söhnen manchmal Entbehrungen ab, die sie dankenswert erbrachten. Nach Gründung der eigenständigen Abteilung für Urologie 1992 und Ernennung zum Chefarzt kam es zu einer deutlichen Ausweitung der urologischen Operationen und Fallzahlen.

Unter der Anleitung von Dr. Langner konnten mehrere urologische Fachärzte ausgebildet werden.

Unvergessen bleibt uns seine Liebe zur klassischen Musik, die auch während der endoskopischen Operationen gepflegt wurde. Am 10. Februar 2000 operierte er seine letzte TUR-Prostata (Op-Nummer 8165). Nach seinem gesundheitsbedingten Ausscheiden wurde er am 26. Juli 2000 pensioniert und im St. Elisabeth Krankenhaus würdig verabschiedet.

Dr. Langner pflegte die christlichen und humanistischen Werte und beeindruckte durch seine optimistische, lebensfrohe, musikbegeisterte Art. Seine umfangreichen fachlichen Fähigkeiten vereinte er mit kollegialem und freundlichem Wesen und so werden wir und alle seine Wegbegleiter ihn in ehrenvollem Andenken behalten. ■

Dr. Jörg-Uwe Kempter, Leipzig  
Dr. Wolfram Ulrici, Leipzig  
Dr. Robert Smiszek, Plauen

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Michael Flach

\*26. Februar 1935

† 3. April 2026

Im April 2026 mussten wir von unserem verehrten Chef, Prof. Dr. med. habil. Michael Flach, Abschied nehmen.

Michael Flach wuchs im Osterzgebirge auf. Seine ersten Berufswünsche waren eine Uhrmacherlehre bei Lange & Söhne oder ein Musikstudium. Dem Rat seines Vaters folgend, der als Praktischer Arzt und als Neurologe und Psychiater tätig war, studierte er von 1953 bis 1958 Medizin in Leipzig und Dresden. Facharztausbildung bis 1964, Promotion 1960 und Habilitation 1967 in der HNO-Klinik der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden folgten. Danach baute Michael Flach seine Hochschullaufbahn unter dem maßgeblichen Einfluss seines Lehrers Prof. Dr. med. Fredo Günzel systematisch aus. 1969 erfolgte die Berufung zum Hochschuldozenten. 1980 wurde er Chefarzt der Friedrichstädter HNO-Klinik und 1983 Honorarprofessor an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“.

Schwerpunkte seiner Forschung waren die Elektrophysiologie des Innenohres und objektive audiometrische Verfahren. Mit Prof. Dr.-Ing. Gert Hofmann gelang es ihm 1974 erstmals in Osteuropa, akustisch evozierte Potenziale vom Hirnstamm abzuleiten. Diese Arbeiten fußten auf seiner Habilitationsschrift „Ableitung von Mikrofonpotentialen vom menschlichen Ohr bei mikrochirurgischen Eingriffen“. Das aktuelle Thema des intraoperativen Monitorings wurde von ihm weit vorausschauend schon damals verfolgt. Weitere Schwerpunkte der wissenschaftlichen Aktivitäten waren Tumorchirurgie der Speicheldrüsen und des Kehlkopfes, Chirurgie der Otosklerose und das Gebiet der Sängerstimme. Die Arbeiten



Prof. Dr. med. habil. Michael Flach

zur Singstimme gemeinsam mit Musikpädagogen fanden weithin Beachtung. Seit 1960 arbeitete er nebenberuflich im Studio für Stimmforschung der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und leitete das Studio von 1971 bis 1991. 2005 wurde ihm von der Hochschule die Auszeichnung „Ehrensator“ verliehen.

Prof. Flach betreute 90 Promotionen und zehn Habilitationen, etwa 110 Publikationen entstammen seiner Feder beziehungsweise entstanden unter seiner Mitwirkung. Mit Gründung der Zeitschrift *Oto-Rhino-Laryngologia Nova* 1991 in Basel wurde er in deren wissenschaftlichen Beirat gewählt. Er war Vorstandsmitglied der Nordostdeutschen Gesellschaft für Oto-Rhino-Laryngologie und zervikofaziale Chirurgie und seit Gründung der Sächsischen Landesärztekammer bis 2003 Vorsitzender der Prüfungsausschüsse zum Facharzt für HNO-Heilkunde und für Spezielle HNO-Chirurgie.

1994 erwarb er die Zweit-Facharztanerkennung für Phoniatrie/Pädaudiolo-

gie. Zu seinen herausragenden Eigenschaften gehörte es, Verbindungen zwischen Phoniatrie und Otologie, zwischen Physiologie der Singstimme und Larynxchirurgie zu ziehen und daraus praxisrelevante Forschung zu machen. Diese musikalische Perspektive auf die Medizin entsprang seiner Verbundenheit mit Musik und den Kraftquellen des Musikerdaseins. Das eigene Klavierspiel war ihm Quelle der Lebensfreude. Unvergessen sind seine solistischen Darbietungen, zum Beispiel anlässlich eines Kongresses 1986 gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle Dresden und bei seiner Verabschiedung als Chefarzt im März 2000, bei der er bezeichnenderweise mit einem Cembalo-Solo den Schlusspunkt setzte.

Das hier skizzierte Persönlichkeitsbild von Michael Flach wäre unvollkommen, wenn nicht auch auf seine ethische Ganzheitsperspektive in der Arzt-Patienten-Beziehung verwiesen würde. Die Unterzeichnenden dürfen in Dankbarkeit konstatieren, dass Michael Flach als Arzt, klinischer und wissenschaftlicher Lehrer und charakterformende Persönlichkeit ihr Leben begleitet hat. Gern erinnern wir uns daran, wie nach langen tumormikrochirurgischen Eingriffen an Glandula parotis und Schädelbasis mit funktioneller Erhaltung des für das Sprechen so wichtigen N. facialis Prof. Flach hörbar, mit sich und der Welt zufrieden, die Melodie „Freude, schöner Götterfunken“ summt.

In dankbarer Erinnerung, auch im Namen aller früheren Mitarbeiter ■

Prof. Dr. med. habil. Eckart Klemm, Dresden  
Prof. Dr. med. Friedemann Pabst, Dresden

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Hausteин

\* 20. Februar 1937

† 6. Mai 2026

Wir trauern um Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Hausteин, den ehemaligen Direktor der Universitäts-Hautklinik Leipzig. Mit seinem Tod verlieren wir einen herausragenden Arzt, Forscher, Mentor und Freund. Für seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen war er stets Vorbild – wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Geboren am 20. Februar 1937 in Dresden studierte er Humanmedizin in Leipzig und Dresden. 1959 erfolgten Approbation und Promotion. Seine Weiterbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie erhielt er 1962 bis 1967 in Dresden. 1967 wurde er Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik Jena und habilitierte sich 1969.

1970 wurde er stellvertretender Klinikdirektor an der Universitäts-Hautklinik der Charité. 1975/1976 wurde auf den Lehrstuhl für Dermatologie und Venerologie der Leipziger Universität berufen und hatte diese Position bis 2002 inne.

Sein wissenschaftliches Werk umfasst über 800 Publikationen. Besonders hervorzuheben ist die Erstbeschreibung des Fibrinbandes an der dermoepidermalen Grenze beim Lichen ruber sowie die Einführung der Permethrin-Behandlung der Skabies und von Metronidazol zur Lokalthherapie der Rosacea.

Er baute die Leipziger Hautklinik zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Standort in Deutschland aus. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden grundlegende Arbeiten zur Immundefizienz, insbesondere der progressiv-systemischen Sklerodermie publiziert. In den achtziger Jahren etablierte er mit Prof. Dr.



Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Hausteин

med. habil. Konrad Herrmann ein Zentrum für experimentelle Dermatologie, das wesentliche neue Erkenntnisse zur Fibroblastenfunktion erarbeitete. Auch die quarzstaubinduzierte Sklerodermie, von Volker Ziegler durch epidemiologische Studien postuliert, stand im Mittelpunkt der gemeinsamen Forschung, die große internationale Aufmerksamkeit erhielt.

Seine wissenschaftliche Leistung wurde vielfach ausgezeichnet. Acht internationale dermatologische Fachgesellschaften verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft, er war Mitglied der Deutschen Nationalakademie „Acatech“. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig berief ihn 1988 zum ordentlichen Mitglied und 2001 zum Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. Gekrönt wurde seine Arbeit in der Akademie durch die Berufung zu deren Präsidenten 2005 bis 2007. Eine persönlich

wichtige Würdigung seiner jahrzehntelangen Arbeit war für ihn die Verleihung des Verdienstordens des Freistaates Sachsen 2014 und des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 2020. Von 1985 bis 1990 war er Prodekan der Medizinischen Fakultät Leipzig und von 1984 bis 1990 Präsident der Dermatologischen Gesellschaft der DDR und langjähriger Prüfungsvorsitzender im Fach Dermatologie-Venerologie des Freistaates Sachsen.

Die Förderung des dermatologischen Nachwuchses war ihm stets wichtig. Aus seiner Schule stammen über 100 Fachärztinnen und Fachärzte und 18 Habilitanden. Der Ausbildung der Medizinstudierenden widmete er sich mit großer Begeisterung und er war ein hervorragender Kliniker, dem das Wohl seiner Patienten besonders am Herzen lag. Neben dem herausragenden Arzt und Wissenschaftler verlieren wir den Menschen Uwe-Frithjof Hausteин. Beeindruckend war seine Fähigkeit, extrem effektiv, konzentriert und präzise zu arbeiten. Grenzen wurden nicht akzeptiert, sondern es galt, sie zu überschreiten. Ruhe und Entspannung fand er bei Reisen, beim Bergsteigen, Radfahren und bei der geliebten Musik. Viele von uns waren Zeugen seines außergewöhnlichen Talentes als Pianist und Organist. Ganz persönlich verliere ich mit Uwe-Frithjof Hausteин einen immer sehr interessierten, wohlwollenden, fördernden Vorgänger und väterlichen Freund. Nach schwerer Krankheit verstarb Uwe-Frithjof Hausteин am 6. Mai 2026. Seiner Frau, seiner Tochter, seinen Enkeln und der ganzen Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. ■

Prof. Dr. med. Jan-Christoph Simon, Leipzig

# Kultur für alle

## Helfen Sie mit!

**Kultur ist Medizin für die Seele – und sollte für alle Menschen zugänglich sein, unabhängig vom Einkommen.**

Doch viele Menschen in Leipzig und Region leben in sozialer Isolation. Ohne Unterstützung bleibt ihnen der Zugang zu Theater, Konzerten oder Ausstellungen verschlossen – und damit auch die Chance auf Gemeinschaft, Inspiration und neue Perspektiven.

Genau hier setzt **KulturLeben Leipzig & Region** an:

Wir vermitteln kostenlose Tickets an Menschen mit sehr geringem Einkommen – unkompliziert, persönlich und wirksam.



*„Wir haben gestern Abend ein wunderbares professionelles Konzert genossen. Dieses Konzert wird uns beiden ein Leben lang in Erinnerung bleiben! Ihr habt uns gestern Stunden des Genusses ästhetischer Freude geschenkt!!! Nochmals vielen Dank für dieses wunderbare Geschenk.“*

*Gästefeedback*

**Unterstützen Sie kulturelle Teilhabe. Mit Ihrer Spende schenken Sie Freude, Begegnung und unvergessliche Erlebnisse.**



[www.kulturleben-leipzig.de](http://www.kulturleben-leipzig.de)



**Medizinischer Dienst Sachsen**



## WIR SUCHEN ERFAHRENE FACHÄRZTE (M/W/D) ALLER FACHRICHTUNGEN FÜR DIE BEGUTACHTUNG IM ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSSEKTOR

Der Medizinische Dienst Sachsen arbeitet für eine gerechte Gesundheitsversorgung aller gesetzlich Versicherten.

**Wir bieten Ihnen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen und Zwickau:**

- geregelte Arbeitszeiten, ohne Bereitschafts- oder Nachtdienste,
- freie Wochenenden, 30 Tage Urlaub im Jahr,
- eine wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe,
- stetige Weiterbildung und Zusatzqualifikationen,
- Teilzeitmodelle,
- finanzielle Zusatzleistungen & Vergütung nach MD-Tarif,
- mobiles Arbeiten & eine moderne Arbeitsumgebung



Details Ihrer zukünftigen Aufgaben: [karriere.md-sachsen.de](http://karriere.md-sachsen.de)  
Fragen beantwortet gern: Dr. med. Sabine Antonioli, LÄ,  
mobil: 0175 / 22 81 45 8, [sabine.antonioli@md-sachsen.de](mailto:sabine.antonioli@md-sachsen.de)

Medizinischer Dienst Sachsen • Am Schießhaus 1 • 01067 Dresden  
[recruiting@md-sachsen.de](mailto:recruiting@md-sachsen.de)

## Anzeigenschluss

Ausgabe 8/2026: 22. Juli 2026

Ausgabe 9/2026: 20. August 2026

**Ärztin/Arzt in Weiterbildung** im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und **Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Fachgebiet Orthopädie/Unfallchirurgie** in Grimma gesucht.



Str. des Friedens 18 · 04668 Grimma  
Tel. 03437 912383  
info@praxis-hagen-jung.de

**Ärztin/Arzt in Weiterbildung** im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und im Fachgebiet **Orthopädie/Unfallchirurgie** in Riesa gesucht, über tarifliche Vergütung.



Robert-Koch-Straße 28 · 01589 Riesa  
Tel. 03437 912383  
kontakt@ortho-riesa.com

Stadt verwalten.  
*Dresden gestalten.*



Das Amt für Gesundheit und Prävention sucht zum 1. Oktober 2026 unbefristet eine/-n

Facharzt/Fachärztin Hygienischer Dienst (m/w/d)  
Chiffre: 53260601

**Voraussetzungen:**

- Approbation als Arzt/Ärztin sowie
- abgeschlossene Weiterbildung zum/zur Facharzt/Fachärztin vorzugsweise Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Hygiene und Umweltmedizin oder Facharzt mit Zusatzbezeichnung Krankenhaushygiene
- alternativ mindestens fortgeschrittene Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin einer der oben genannten Fachrichtungen

Weitergehende Informationen finden Sie unter:

[bewerberportal.dresden.de](http://bewerberportal.dresden.de)



DRK Aue-Schwarzenberg gGmbH  
Palliatives Brückenteam



**Facharzt m/w/d für palliatives Brückenteam**

Für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung in den Altlandkreisen Aue-Schwarzenberg und Annaberg-Buchholz suchen wir einen Arzt/ eine Ärztin mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin.

Informationen zur Stelle: [www.dein-job.drk-asz.de](http://www.dein-job.drk-asz.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

DRK Aue-Schwarzenberg gGmbH  
Personalabteilung – Frau Fischer  
Schwarzenberger Str. 7 | 08280 Aue-Bad Schlema  
Tel. 03771 5500-26 | Mail: [bewerbung@drk-asz.de](mailto:bewerbung@drk-asz.de)

PRAXISRÄUME

**ERSTBEZUG – Planen Sie jetzt Ihren Praxis(t)raum in der Südvorstadt Leipzig auf einer Gesamtfläche von 150 m<sup>2</sup>** mit gemeinsamer Grundrissgestaltung und individueller Ausstattung (ehemals Apotheke) in der August-Bebel-Str. 71  
Kontakt: Tel. 01732447774, E-Mail: [jens.linkersdorff@arcor.de](mailto:jens.linkersdorff@arcor.de)

Ab 1.1.2027 stehen moderne Praxisräume in 01819 Bahretal zur Vermietung bereit. Gesucht werden Sie:  
**Physiotherapie, Psychotherapie, Logopädie, Zahnmedizin / Kieferorthopädie, Hautarzt, Podologie (medizinische Fußpflege), Schmerztherapie / Osteopathie**

Ebenerdiger Zugang, modernste technische Anlagen in den Mieträumen, genügend Parkplätze vorhanden. Die Praxis hat eine Größe von ca. 160 m<sup>2</sup> mit 4 Behandlungsräumen. Der Mietpreis beträgt 10,00 € pro m<sup>2</sup>.

Thomas Fischer, Borna 10e, 01819 Bahretal  
Tel.: 0170 5246707, E-Mail: [thomas.fischer@bhc-sachsen.de](mailto:thomas.fischer@bhc-sachsen.de)

Wir freuen uns auf neue Honorarkräfte (m/w/d) an den Standorten **Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen** für die Tätigkeit als

**ARZT (m/w/d) ALS VERKEHRSMEDIZINISCHER GUTACHTER\*IN**

(Voraussetzung ist eine Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren als approbierter Arzt/approbierte Ärztin.) und

**PSYCHOLOGE (m/w/d) ALS VERKEHRSPSYCHOLOGISCHER GUTACHTER\*IN**

(Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Psychologie, sowie 2 Jahre Berufserfahrung)

Die TÜV SÜD Life Service führt Fahreignungsbegutachtungen bei verkehrsauffälligen Kraftfahrern durch.

Einsatzgebiete und Arbeitszeitmodelle: flexibel und familienfreundlich.

Tätigkeit: spannend, vielfältig und mit großer gesellschaftlicher Verantwortung.

Bewerben Sie sich direkt bei: [alice.ruettiger@tuvsud.com](mailto:alice.ruettiger@tuvsud.com)



Mehr Wert. Mehr Vertrauen.

STELLENGESUCHE

**FÄ Innere Medizin/Rheumatologie, Osteologin DVO** sucht Tätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit

Chiffre ÄBS 1754, Quintessenz Verlag, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig, [leipzig@quintessenz.de](mailto:leipzig@quintessenz.de)

Hier könnte **IHRE ANZEIGE** stehen.

Anfragen unter Tel.: 0341 71003994

## PRAXISABGABEN

**Pädiatrische Zulassung** in Chemnitz abzugeben.  
Kontakt: Irene Hartmann, Tel.: 0176 22837103 

**Dermatologiepraxis Halle/S, Top-Lage, Ärztehaus 2026 abzug.**  
Chiffre ÄBS 1742, Quintessenz Verlag, Paul-Grüner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

**Praxis für Orthopädie in Ostseenehe**  
(Hansestadt Anklam mit u. a. Gymnasium, Theater, Kino, Schwimmhalle, vielen Sportvereinen) sucht mittelfristig Nachfolge (FA für Orthop. bzw. FA für Orthop./Unfallchir.), Übergangsmo-  
delles möglich. Etablierte, umsatzstarke, diagnostisch (u. a. Rö., Sono, DXA) und therapeutisch breit aufgestellte, konservativ ausgerichtete Praxis mit engagiertem Praxisteam. Wir freuen uns auf Sie!  
Dr. Ulf Schneider · Tel.: 03971 243034 · E-Mail: u.schneider@bvou.net

Unsere hochmoderne, sonnige Landarztpraxis mit Herz sucht DICH/SIE. Wir haben gemeinsam eine Zukunftsversion und suchen eine Fachärztin für Allgemeinmedizin, eine Mitstreiterin und zukünftige Übernehmerin unserer wundervollen Praxis.  
Chiffre ÄBS 1755, Quintessenz Verlag, Paul-Grüner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

**Internistische Privatpraxis in Dresden abzugeben**  
235 m<sup>2</sup> Praxisfläche, 9 Räume, 3 Stellplätze  
Teileigentum in einem Ärztehaus, ruhiges Seitengebäude, fester Patientenstamm, E-Mail: [prax.abgabe@web.de](mailto:prax.abgabe@web.de)

**Etablierte Hausarztpraxis im Speckgürtel von Dresden**  
altersbedingt zum 01.04.2028 abzugeben, sehr gute Anbindung, Ärztehaus, gesperrter Bereich.  
Chiffre ÄBS 1753, Quintessenz Verlag, Paul-Grüner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

## KURSE / SEMINARE / VERANSTALTUNGEN

### Die Praxis erfolgreich abgeben – sorgenfrei und seriös

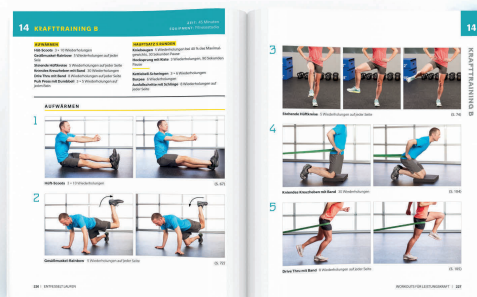
Seminar für niedergelassene Ärzte  
09.09 oder 07.10.2026 | 17 Uhr | A.S.I. Geschäftsstelle Leipzig  
Kompakte Lösungen und ein klarer Fahrplan für Ihre Praxisabgabe.  
Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
[Info.I@asi-online.de](mailto:Info.I@asi-online.de) | Tel. 0341 / 217380



Mehr Infos



Jay Dicharry, einer der anerkanntesten Physiotherapeuten der USA und Trainer für Ausdauersportarten, stellt in diesem Buch ein besonderes Trainingsprogramm für Läufer vor, mit dem diese schneller, stärker und ausdauernder werden. In 15 speziell entwickelten Workouts beschreibt er, wie Sie alte Verletzungen, Haltungsschwächen, Unausgeglichheiten und Mobilitätsprobleme in den Griff bekommen und Ihre Bewegungsmuster – sowohl auf kognitiver als auch auf körperlicher Ebene – neu «verkabeln».



- Selbsttests, mit denen Sie Ihre Gelenkmobilität, die Stabilität Ihrer Haltung, Drehbewegungen und Ausrichtung überprüfen können
- 83 Übungen, um Blockaden zu lösen, präzisere Bewegungen auszuführen, Kraft aufzubauen und Ihre körperliche Stärke zu verbessern
- 15 speziell entwickelte «Entfesselt-Laufen-Workouts», um dauerhaft und effektive Stärke, Stabilität und Schnelligkeit zu gewinnen

So können Sie bestellen:  
Telefon: 030 76180-647  
Mail: [kvm@quintessenz.de](mailto:kvm@quintessenz.de)  
Fax: 030 76180-692  
[www.kvm-medizinverlag.de](http://www.kvm-medizinverlag.de)

K | V | M

MEHR SCHNELLIGKEIT, KRAFT UND STABILITÄT

## So können Sie bestellen:

MEHR  
INFOS



Telefon: 030 76180-647

Mail: [kvm@quintessenz.de](mailto:kvm@quintessenz.de)

FAX: 030 76180-692

[www.kvm-medizinverlag.de](http://www.kvm-medizinverlag.de)



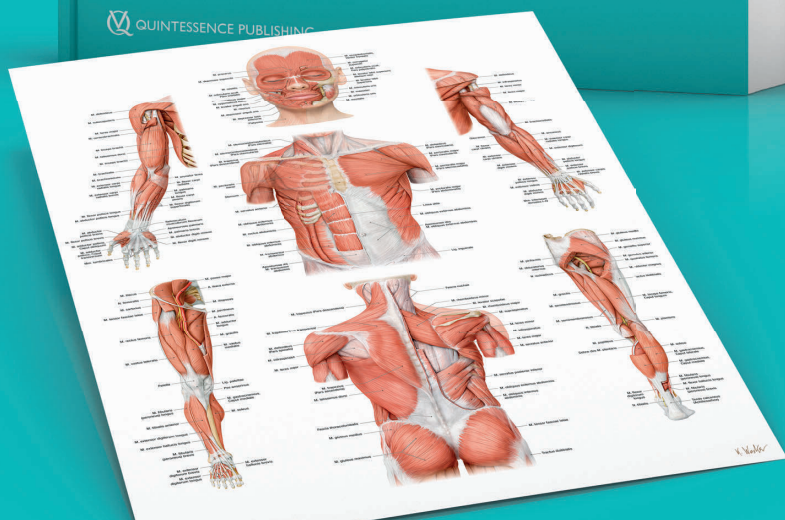
# Das Muskelbuch

## Anatomie – Untersuchung – Bewegung

**Inklusive**  
Muskeledehnungsprüfung  
Muskeldehnungstests  
Motorische Nerven  
Anatomieposter

Klaus-Peter Valerius  
Astrid Frank  
Bernard C. Kolster  
Christine Hamilton  
Enrique Alejandro-Lafont  
Roland Kreuzer

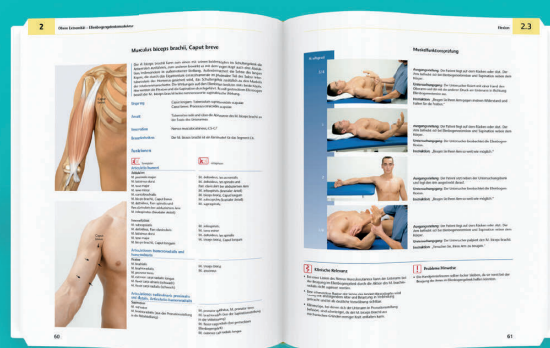
8. Auflage



„Das Muskelbuch“ ist ein umfangreicher, ausführlicher und in dieser Form konkurrenzloser Atlas des menschlichen Muskelsystems. Es hat inzwischen Generationen Lernende durch ihre medizinischen Ausbildungsgänge hindurch begleitet und sich als wertvolles Nachschlagewerk bewährt.

Die Inhalte basieren auf der gemeinsamen Arbeit eines interdisziplinären Autorenteam, bestehend aus Anatomen, Medizinern, forschenden und praktisch tätigen Physiotherapeuten sowie Sportlern. Alle Muskeln des Bewegungsapparats werden übersichtlich nach Regionen geordnet und einzeln dargestellt. Mehr als 800 Abbildungen illustrieren Lage, Funktion und Untersuchung.

Die aktuelle, komplett überarbeitete 8. Auflage enthält außerdem die wichtigsten motorischen Nerven und wurde um ein praktisches Anatomieposter erweitert.



### Bibliographische Angaben

472 Seiten, 810 Abbildungen, Softcover  
inkl. Anatomieposter, ISBN: 978-3-86867-550-4  
8. Auflage 2021, € 34,95

K|V|M